39. Jahrgang. Freitag, 14. Mai. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 18. Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 392.

Nr. 22568. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Breslau, 14. Mai. Der frühere **Landrath** Max Berndt ist wegen **Majestätsbeleidigung** zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Wien, 14. Mai. Eine Versammlung der **Industriellen** nahm gestern einen Beschluß an, die Regierung aufzufordern, eine **internationale Vereinbarung** herbeizuführen, wie der prohibitiven **Zollpolitik der Vereinigten Staaten** wirksam begegnet werden könnte.

London, 14. Mai. Das **Unterhaus** hat die 2. Lesung der Bill, welche die Einfuhr von **Waaren verbietet, die in ausländischen Gefängnissen erzeugt sind, mit 221 gegen 90 Stimmen angenommen.**

Kopenhagen, 14. Mai. Die Königin von Dänemark ist erkrankt. Sie war schon längere Zeit leidend; die Aufregung über die Gefahr, in welcher die griechische Königsfamilie schwebt, hat ihren Zustand erheblich **verschlimmert. (Die** Königin ist nahe an 80 Jahre alt.)

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Mai.

Das reactionäre Vereinsgesetz

steht im Vordergrunde allen politischen Interesses. Wie in Berlin gestern bei seinem Erscheinen, so hat es auch im ganzen Staate allerorten, wo es bisher bekannt geworden ist, das größte Aufsehen und, von den conservativen Parteien abgesehen, Staunen, Verdruß und schärfste Verurtheilung hervorgerufen. Die liberalen Preßorgane aller Schattirungen urtheilen ähnlich, oft mit denselben Worten, wie wir es in unserem heutigen Morgenblatt bereits gethan haben.

Geben wir zunächst noch unserem Berliner ♁-Correspondenten das Wort. Derselbe schreibt:

„Es wäre in der That zu schade gewesen, wenn man auf das Vergnügen, die v. d. Recke'sche Novelle zum Vereinsgesetz, die höchst staatsmännische Leistung kennen zu lernen, noch bis zur nächsten Session hätte warten müssen. Eine oberflächliche Lectüre des Textes allein genügt, um erkennen zu lassen, daß die gesetzgeberische Fähigkeit unseres Ministers des Innern bisher entschieden unterschätzt worden ist. Der vorliegende Gesetzentwurf mit seinen fünf anspruchslosen Artikeln macht in der That ganze Arbeit und wenn er erst einmal Gesetz wird, so wird das Gesetz von 1850, welches u. a. die Unterschrift des Grafen Brandenburg und des Herrn v. Manteuffel trägt, erst das sein, was es nach der Ueberschrift sein soll, ein „Gesetz zur Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauches des Versammlungs- und Vereinigungsrechtes". Von einem „Mißbrauch" des Rechtes wird alsdann wenigstens seitens der Theilnehmer an Versammlungen und der Mitglieder von Vereinen keine Rede mehr sein, es sei denn, daß die Polizei es für angemessen halten sollte, eine mißbräuchliche Ausnutzung des Versammlungs- und Vereinsrechts im einzelnen Falle zu gestatten, wozu sie durch das Gesetz ermächtigt wird. Diesen Vorzug theilt dieses Zukunftsgesetz mit dem ehemaligen Socialistengesetz, welches, wie selbst zu der Zeit des Herrn v. Puttkamer geschehen, zuließ, daß socialdemokratische Versammlungen nicht im Voraus verboten wurden. Politischen Parteien, die Garantien für ihr Wohlverhalten geben, könnte in Zukunft auch auf Grund der lex Recke die Abhaltung von Versammlungen gestattet werden. Auf der anderen Seite aber würde es eine Kleinigkeit sein, eine Handhabe für die Auflösung zu finden. Was kann nicht alles die „Sicherheit des Staates" oder des „öffentlichen Friedens" gefährden; namentlich, wenn die Frage, ob das der Fall ist, der Beurtheilung eines Schutzmanns oder Ortsvorstehers unterliegt? Die Formulirung der Artikel, welche die Auflösung von Versammlungen oder die Schließung von Vereinen betreffen, macht den Eindruck, als habe jemand in den Vereinsgesetzen der einzelnen Bundesstaaten alle die Auflösung erleichternden Bestimmungen zusammengesucht. Wobei man nur nicht recht einsieht, weshalb Preußen allein sich des Vorzuges eines so vortrefflichen und mit tödtlicher Sicherheit wirkenden Gesetzes erfreuen soll.

Welches auch das Schicksal der lex Recke sein mag, ihre thatsächliche Bedeutung liegt unzweifelhaft darin, daß **die Regierung einen Weg einschlägt, auf dem ihr nur die Conservativen folgen** und daß sie sich damit in den Gegensatz zu den Parteien setzt, die zwar entschlossene Gegner der Socialdemokratie sind, die aber den Schutz gegen den „Umsturz" nicht in der mehr oder weniger unbeschränkten Polizeiwillkür erkennen. Es wird dadurch für die im nächsten Jahre bevorstehenden Neuwahlen eine Parteiconstellation geschaffen, die nur Gewaltpolitikern erwünscht sein kann, insofern sie nach dem Vorwande für einen Verfassungsbruch suchen. Das Ministerium Hohenlohe scheint leider nicht im Stande zu sein, diese Entwickelung zu verhindern."

Und überall im liberalen Lager ertönt es: **„unannehmbar".** Zu unserer Genugthuung haben wir auch noch kein nationalliberales Organ bemerkt, welches zu einem Entgegenkommen auch nur die geringste Lust zeigte. Das ist um so wichtiger, als notorisch das Schicksal der Vorlage in den Händen schon eines kleinen Theils der nationalliberalen Partei liegt.

Bei der Berechnung der

Chancen der Vorlage

muß man sich zunächst die Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses vergegenwärtigen. Die beiden conservativen Fractionen zählen zusammen einschließlich der conservativen Wilden 209 Mitglieder. Es fehlen ihnen mithin nur 8 Stimmen an der absoluten Majorität (217 von 433). Wenn also nur 8 Mitglieder der nationalliberalen Partei sich zu den Conservativen schlagen würden, dann könnten dieselben die Mehrheit erlangen und das Gesetz durchdrücken. Indessen, nach den bisherigen Stimmen der nationalliberalen Presse ist das nicht wahrscheinlich. Die von der freilich auf dem linken Flügel der Partei stehenden „Nationalzeitung" ausgegebene Parole: „unbedingte Ablehnung" wird offenbar auch von dem officiellen Fractionsorgan der Partei, der „Nationalliberalen Correspondenz", und von der Partei selbst adoptirt. Es liegen hierzu heute folgende Meldungen vor:

Berlin, 14. Mai. (Tel.) „Die **„Nationalliberale Correspondenz"** bezeichnet die reactionären **Bestimmungen der Novelle** als völlig unannehmbar.

Die nationalliberale „Nationalzeitung" schreibt in ihrem heutigen Morgenblatte: Die Vertreter einer liberalen oder wenigstens unabhängigen selbständigen Auffassung innerhalb des Ministeriums scheinen denjenigen Elementen zu unterliegen, die grundsätzlich reactionär oder jedem mächtigen Impuls zu Diensten sind. Wenn es so steht, dann wird auch den gemäßigtesten Liberalen nachdrückliche Opposition zur Pflicht.

Die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses hat über die Vorlage bereits berathen. Obgleich diese Berathung noch nicht zum Abschlusse gelangt ist, so ist die herrschende Stimmung die, daß die ganz überwiegende Mehrheit nicht bloß gegen die Novelle, sondern sogar **gegen die Commissionsberathung** stimmen wird.

Bezüglich der Stellung der Nationalliberalen bemerkt ferner unser Berliner ♁-Correspondent, daß die Nationalliberalen ja schon in den vertraulichen Verhandlungen mit Herrn v. d. Recke erklärt haben, daß sie sich auf Vorschläge dieses Kalibers nicht einlassen würden.

Die **„Lib. Corresp."** schließt eine Kritik des Gesetzes mit den Worten: „Das Verhängnißvollste ist die Thatsache, daß ein jede Rechtssicherheit erschütterndes Gesetz überhaupt zur Vorlage kommen konnte. Der Schutz der staatsbürgerlichen Rechte gegen die krasseste Reaction ist — daran ist jetzt kein Zweifel mehr möglich — **nur noch von dem Volke selbst zu erwarten.** Die nächsten Wahlen werden zeigen, ob das deutsche Volk gewillt ist, den Nacken unter das caudinische Joch politischer Reaction zu beugen."

Die Stellung des Centrums.

„Gebrannt Kind scheut das Feuer"; und demnach ist die Opposition des Centrums so entschieden, wie sie nicht anders zu erwarten war. Im Morgenblatt haben wir schon telegraphisch das Verdict des angesehensten Centrumsblattes, der „Germania", über die Vorlage angeführt. In einer weiteren Nummer sagt das Blatt:

„Wir wollen unser Urtheil in einem Wort zusammenfassen: unannehmbar. Dieselbe stellt das Vereins- und Versammlungsrecht vollständig in Frage und **steht in schroffstem Widerspruch zu den Artikeln 29 und 30 der preußischen Verfassung,** welche grundsätzlich bestimmen, „alle Preußen sind berechtigt, sich ohne vorgängige obrigkeitliche Erlaubniß friedlich und ohne Waffen in geschlossenen Räumen zu versammeln" (Art. 29) und „alle Preußen haben das Recht, sich zu solchen Zwecken, welche den Strafgesetzen nicht zuwiderlaufen, in Gesellschaften zu vereinigen"."

Aehnlich spricht sich auch das hervorragendste Centrumsorgan des Westens, die „Köln. Volksztg.", aus.

Antisemitisch-conservativ-agrarische Preßstimmen.

Zur Vereinsgesetznovelle bemerkt die antisemitische **„Staatsbürgerztg."**, höchst eigenthümlich erscheine der Passus von der „Gefährdung des öffentlichen Friedens". Diese Bestimmung ist schon auf den ersten Blick so dehnbar, daß sie sich gegen jede Partei richten kann und deshalb unannehmbar erscheint. Die Regierung dürfe nicht Befugnisse für sich in Anspruch nehmen, die auch die Sicherheit der staatstreuen Parteien gefährden können. Auf diesem Wege wird das Volk ihr nicht folgen können.

Der **conservative „Reichsbote"** verlangt nur, daß die Begriffe „staatsgefährlich" und „friedenstörend" klar und bestimmt umschrieben werden, damit durch sie nicht die berechtigten Reformbestrebungen und die ihnen zur Seite gehende Kritik mit jenen getroffen werden kann — sonst wird man aufs neue erleben, daß gerade die Unterdrückung der Reform-Bestrebungen allerzeit die wirksamste Förderung der Revolution gewesen ist.

Aus den heutigen Berliner Morgenblättern wird uns gemeldet:

Berlin, 14. Mai. (Tel.) Das Organ des Bundes der Landwirthe, die „Deutsche Tageszeitung", begrüßt den Entwurf mit Befriedigung (natürlich!), weil er immerhin eine „That" bedeute. Die Regierung zeige sich endlich wieder bemüht, etwas gegen die umstürzlerischen Tendenzen zu thun, das muß unumwunden anerkannt werden. Ob die Mittel die richtigen seien, ob die Novelle umgestaltet werden müsse, bedürfe der sorgfältigsten Erwägung, ebenso ob die Begriffe „öffentlicher Friede", „öffentliche Sicherheit" und „Sicherheit des Staates" etwas schärfer zu fassen seien, so daß Mißverständnissen der Polizeibehörden der Boden entzogen wird. Gelingt es also, die Bestimmungen so zu fassen, so kann kein vernünftiger Mensch etwas gegen das Gesetz haben. Der Inhalt der Novelle hat selbst in der Regierung nahestehenden Kreisen überrascht, es muß sich **innerhalb des Ministeriums in den letzten Tagen ein Stimmungswechsel vollzogen haben.**

Die conservative **„Kreuzzeitung"** bringt noch kein eigenes Urtheil über die Novelle.

Das reactionäre Blatt hat wahrscheinlich noch gar keine Worte finden können aus Freude darüber, daß seine vorgestern in einem Artikel ausgesprochene Annahme, es müsse eine „Wendung zum Bessern" in der Regierung eingetreten sein, so rasch bestätigt worden ist.

Das Echo im Reichstage.

Der telegraphisch bereits mitgetheilte Antrag im Reichstage wegen Aufhebung aller einzelstaatlichen Verbote des Inverbindungtretens politischer Vereine ist eine Wiederholung des im Juni 1896 eingebrachten, von Nationalliberalen, Freisinnigen, Antisemiten, Welfen, Polen, Socialdemokraten und dem Centrum unterstützten Antrages Bassermann. Ueber die Stellungnahme des Centrums und der Nationalliberalen zu dem Antrage wird uns heute telegraphirt:

Berlin, 14. Mai. (Tel.) Die Centrumsfraction des Reichstages hat einstimmig beschlossen, daß sämmtliche Mitglieder den Antrag zu unterzeichnen haben. Abg. Lieber figurirt als Mitantragsteller.

Die nationalliberale Fraction wird sich heute Nachmittag schlüssig machen.

Der Antrag wird bereits am nächsten Dienstag zur Berathung kommen und angenommen werden, wobei Gelegenheit zur Erörterung der ganzen Vereinsgesetz-Angelegenheit im Reichstage gegeben ist.

Den Wortlaut des Entwurfes

haben wir zum größten Theil schon in unserer gestrigen Abendausgabe unter den „letzten Telegrammen" mittheilen können. Zur besseren Uebersicht lassen wir nachstehend den Entwurf nochmals unverkürzt und in seiner Artikeleintheilung folgen:

Artikel I. Versammlungen, welche den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder welche die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates oder den öffentlichen Frieden gefährden, können von den Abgeordneten der Polizeibehörde (§ 4 der Verordnung vom 11. März 1850, Gesetzsamml. S. 277) aufgelöst werden.

Artikel II. An Versammlungen, in denen politische Angelegenheiten erörtert oder berathen werden, dürfen Minderjährige nicht Theil nehmen.

Artikel III. Vereine, deren Zweck oder Thätigkeit den Strafgesetzen zuwiderläuft oder die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates, oder den öffentlichen Frieden gefährdet, können von der Landespolizeibehörde geschlossen werden.

Artikel IV. Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern (§ 8 der Verordnung vom 11. März 1850), dürfen Minderjährige nicht als Mitglieder aufnehmen. Den Versammlungen und Sitzungen solcher Vereine dürfen Minderjährige nicht beiwohnen. Auf diejenigen Veranstaltungen, welche unter Ausschluß politischer Kundgebungen lediglich geselligen Zwecken dienen, findet dieses Verbot keine Anwendung. An solchen Veranstaltungen dürfen auch weibliche Personen Theil nehmen.

Die Verbindung von Vereinen unter einander ist mit der Maßgabe zulässig, daß politische Vereine (Absatz 1) nicht ohne Erlaubniß des Ministers des Innern mit außerdeutschen Vereinen in Verbindung treten dürfen. Die Bestimmungen in § 8 der Verordnung vom 11. März 1850, soweit sie Schüler und Lehrlinge betreffen, werden aufgehoben.

Artikel V. Werden Minderjährige aus einer politischen Versammlung (Artikel II) oder aus Versammlungen oder Sitzungen politischer Vereine (Artikel IV) auf die Aufforderung der Abgeordneten der Polizeibehörde nicht entfernt, so kann die polizeiliche Auflösung der Versammlung oder Sitzung erfolgen. Im Falle der Auflösung einer Versammlung (Sitzung) auf Grund der vorstehenden Bestimmung oder des Artikels I finden die §§ 6 und 15 der Verordnung vom 11. März 1850 Anwendung. Wer als Vorstandsmitglied oder Beamter eines auf Grund des Artikels III geschlossenen Vereines thätig ist, oder Versammlungen eines solchen Vereines veranstaltet, dazu öffentlich einladet oder Räumlichkeiten hergiebt, oder daran als Vorsteher, Ordner, Leiter oder Redner sich betheiligt, hat die Strafe des § 14 der Verordnung vom 11. März 1850 verwirkt. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher in sonstiger Weise der ferneren Thätigkeit eines geschlossenen Vereines Vorschub leistet. Wer sich bei einem geschlossenen Vereine als Mitglied ferner betheiligt, unterliegt der Strafe des § 16 Absatz 2 a. a. O. Bei Zuwiderhandlungen gegen Artikel IV. Absatz 1 und 3 findet der § 8 Absatz 2 und der § 16 der Verordnung vom 11. März 1850 Anwendung. Minderjährige, welche sich der Vorschrift des Artikels IV. Absatz 1 zuwider als Mitglieder aufnehmen lassen, unterliegen der Strafe des § 16 Absatz 3 a. a. O.

Die Begründung,

die der Vorlage beigegeben ist, nimmt zunächst Bezug auf § 2, Tit. 17, Theil II, des Allg. Landrechts, wonach die Polizei befugt ist, strafbare Handlungen durch ihr Einschreiten zu verhüten, und es kommt zunächst der § 10 a. a. O. in Betracht, welcher lautet:

„Die nöthigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, und zur Abwendung der dem Publiko, oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahr zu treffen, ist das Amt der Polizei."

Es ist dies der bekannte von dem Oberverwaltungsgericht ausgegrabene Paragraph, auf Grund dessen die Polizei die weitgehendsten Befugnisse in Anspruch genommen hat auch in Betreff von Materien, die längst durch Specialgesetze im einzelnen geregelt sind. Die Begründung selbst muß auch zugeben, daß dieser einer sehr weitgehenden und alsdann sehr wirksamen Auslegung fähige Paragraph für das Vereins- und Versammlungswesen „in der Praxis auf Schwierigkeiten stößt, weil das Verhältniß jener Vorschrift zu den besonderen Bestimmungen der Verfassung und der Verordnung vom 11. März 1850 in dem öffentlichen Rechtsbewußtsein nicht zur völligen Klarheit, und in der Rechtsprechung der ordentlichen Gerichte und Verwaltungsgerichte nicht zu einer festen, die Bedürfnisse der Verwaltung befriedigenden Auffassung gelangt ist". Dann fährt die Begründung fort:

Was aber die Sonderbestimmungen der vor nahezu fünfzig Jahren erlassenen Verordnung vom 11. März 1850 anlangt, so haben diese nicht alle mißbräuchlichen Auswüchse des in schneller, fortschreitender Entwickelung gesteigerten Vereins- und Versammlungswesens zu treffen und zu verhüten vermocht. Das Bedürfniß zur Feststellung und Verstärkung der staatlichen Machtmittel macht sich daher um so dringlicher geltend, je eifriger und umfassender das Versammlungs- und Vereinswesen unter Leitung geschickter Agitatoren dazu benutzt wird, die staatliche und sociale Ordnung anzugreifen und Propaganda für staatsfeindliche Bestrebungen zu machen. Als besonderer Uebelstand wird es empfunden, daß die gesetzlichen Vorschriften häufig versagen, wo die Auflösung von Versammlungen geboten ist, weil sie die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates, oder den öffentlichen Frieden gefährden. Es darf hier namentlich an die zahlreichen öffentlichen Anarchistenversammlungen erinnert werden, die in Berlin und in der Provinz abgehalten worden sind. Desgleichen ist das geltende Recht darin lückenhaft, daß es keine ausdrückliche gesetzliche Befugniß zur Schließung von Vereinen gewährt, welche zwar die Strafgesetze nicht nachweisbar verletzen, wohl aber unter Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder des öffentlichen Friedens das freie Vereinsrecht mißbrauchen.

Die Staatsregierung hat sich daher für verpflichtet gehalten, in eine Prüfung der Bestimmungen über Versammlungen und Vereine einzutreten. Hiebei ist sie davon ausgegangen, daß es nicht angezeigt sei, das preußische Vereins- und Versammlungswesen für das öffentliche Recht in erschöpfender und alle Wünsche befriedigender Weise von Grund aus neu zu regeln, sondern daß es lediglich darauf ankomme, bis zum Erlaß eines Reichsvereinsgesetzes die landesrechtlichen Bestimmungen in denjenigen Punkten zu ergänzen und zu ändern, in denen ein dringendes Bedürfniß hierzu sich ergeben hat.

Die Vorschläge des Entwurfes stellen sich nicht als Neuerungen auf dem Gebiete des Vereinsrechtes dar. Abgesehen davon, daß sie der Hauptsache nach demjenigen Rechtszustande entsprechen, welcher bereits jetzt von der Verwaltung in Anspruch genommen, aber nicht unangefochten geblieben ist, schließen sich die neuen Vorschriften an die Gesetzgebung an, welche in anderen deutschen Bundesstaaten, namentlich in Baiern und Sachsen gilt. Sie sollen der preußischen Regierung, welche Vereinen und Versammlungen gegenüber erfahrungsgemäß erheblich ungünstiger als andere Bundesregierungen gestellt ist, nur diejenigen Befugnisse gewähren, welche das staatliche Interesse dringend erheischt.

Die unparteiische und gleichmäßige Anslegung und Anwendung der vorgeschlagenen Bestimmungen wird dadurch verbürgt, daß gegen die wegen Auflösung von Versammlungen oder Schließung von Vereinen erlassenen polizeilichen Verfügungen in gleicher Weise wie gegen polizeiliche Verfügungen überhaupt die Rechtsmittel des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung, also auch die Klage im Verwaltungsstreitverfahren, Platz greifen. Außerdem verbleibt in den Fällen, wo ein politischer Verein von der Polizeibehörde vorläufig geschlossen werden kann, wenn er Minderjährige als Mitglieder aufgenommen hat oder wenn er ohne Erlaubniß mit außerdeutschen Vereinen in Verbindung getreten ist, auch in Zukunft die endgiltige Entscheidung dem ordentlichen Richter.

Diese „Bürgschaft" im letzten Passus, daß gegen die wegen Auflösung von Versammlungen und Schließung von Vereinen erlassenen polizeilichen Verfügungen das Rechtsmittel — Klage im Verwaltungsstreitverfahren — Platz greift, bietet nur einen überaus kümmerlichen Trost. Diese Bürgschaft ist so gut wie gar nichts werth. Wenn man wenigstens die betreffenden Beamten, die ungesetzlich verfahren sind, strafbar machen könnte! Aber davon ist keine Rede. Wo man hinblickt: Willkür und kein Ende!

Das Vorgehen gegen die freie Börsenvereinigung in Berlin.

Das schon erwähnte Schreiben des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg an den Vorstand des Vereins der Berliner Getreide- und Producten-Händler hat folgenden Wortlaut:

„Im Auftrage des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe theile ich dem Vorstand ergebenst mit, daß die im Feenpalaste dortselbst stattfindenden Versammlungen der Interessenten der Productenbörse für eine Börse im Sinne des Reichs-Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 zu erachten sind. Demzufolge fordere

ich den Vorstand auf, sofern die Versammlungen in bisheriger Weise fortgesetzt werden sollen, mir nunmehr, und zwar binnen drei Wochen eine den Erfordernissen des § 5 des Reichs-Börsengesetzes und den Zwecken des § 2, Absatz 4 des preußischen Landwirthschaftskammer-Gesetzes vom 30. Juni 1894 entsprechende Börsen-Ordnung gemäß § 4 des Börsengesetzes behufs Einholung der Genehmigung einzureichen."

Dieser feierlichen Erklärung, daß die freie Vereinigung Berliner Getreide- und Productenhändler eine „Börse" sei, wird man nur die Bedeutung eines Alarmschusses beilegen, der die Verhandlungen hinter den Coulissen einleiten soll. An diesen sollen die Vorsteher des Aeltestencollegiums, der Vorstand der freien Vereinigung und einige Landwirthe Theil nehmen — genau wie der Vorstand der Landwirthschaftskammer für die Provinz Brandenburg vor einiger Zeit vorgeschlagen hat. Ob auf diesem Wege eine Verständigung möglich ist, wird sich bald zeigen. Kommt man in der Sache zu einer Verständigung, so werden sich die formalen Hindernisse, die namentlich in der Vorschrift des Landwirthschaftskammergesetzes über die Mitwirkung der Kammern bei den Preisnotirungen der Productenbörsen liegen, unschwer beseitigen lassen. Andernfalls hat es den Anschein, als ob die freie Vereinigung nicht die Absicht habe, ihrerseits gegen die Entscheidung, daß sie eine „Börse" sei, an das Oberverwaltungsgericht Berufung einzulegen.

Der Arbeitsverdienst der Gefangenen.

Wie bekannt, liegt es in der Absicht, eine Neuregelung des Arbeitsverdienstes der Gefangenen in Preußen vorzunehmen. Mit Rücksicht hierauf ist es von Interesse, die neuesten über diesen Verdienst vorliegenden Zahlen kennen zu lernen. Sie beziehen sich auf das Jahr 1895/96. Danach sind durch Beschäftigung der gerichtlichen Gefangenen sowie die Verwendung des Arbeitsverdienstes 3,1 Millionen aufgekommen, wovon rund 850 000 Mk. auf die Verwendung der Gefangenen zur Arbeit außerhalb des Gefängnisses, 2,2 Millionen auf den sonstigen Arbeitsverdienst und der Rest auf Ueberschüsse, welche durch besondere Umstände veranlaßt sind, kamen. Die durch die Beschäftigung der Gefangenen außerhalb des Gefängnisses erwachsenen und aus dem Arbeitsverdienste vorweg entnommenen Kosten betrugen rund 170 000 Mk., so daß 2,9 Millionen als reiner Arbeitsverdienst übrig blieben. Davon entfielen auf jeden Gefangenen überhaupt 91,57 Mk., auf den für Dritte gegen Lohn beschäftigten Gefangenen 121,03 Mk. An die Gefangenen wurden rund 892 000 Mk. bewilligt bezw. für dieselben reservirt. Zur Gerichtskasse wurden 2 Millionen abgeliefert. Von dem letzteren Betrage entfallen 1,6 Millionen auf den Antheil, welcher der Staatskasse verbleibt, 0,4 Millionen auf Remuneration der Gefängnißbeamten.

Eine unzutreffende Berufung.

„Ich bin fest überzeugt", sagte Graf Limburg-Stirum letzten Sonnabend im Abgeordnetenhause, „daß wenn einmal eine Wendung in der Politik kommt, Herr **v. Marschall mit derselben dialektischen Geschicklichkeit** auch andere Politik machen wird". Nachher suchte er den Vorwurf der Gesinnungslosigkeit abzuschwächen und zu verdecken, indem er behauptete, es handele sich nur um „die Fragen des Grades des Schutzes der Industrie und der Landwirthschaft" oder um „eine etwas erhöhte Betonung des Schutzzolls für Landwirthschaft und Industrie". Jetzt nun schreibt die „Kreuzztg." zur Vertheidigung des Herrn Grafen Folgendes:

„In handelspolitischen Dingen, namentlich insoweit sie die Beziehungen zum Auslande betreffen, kommen nicht sowohl Grundsätze als Erwägungen praktischer Art in Betracht. In diesem Sinne kann gerade das Beispiel des **Fürsten Bismarck** als mustergiltig gelten. Vom Freihandel sans phrase (!), wie ihn Dr. Delbrück und Camphausen bis zum Jahre 1878 vertraten, ist er fast unmittelbar zu einem System gemäßigten (!) Schutzzolles übergegangen. Niemandem aber hat es in den Sinn kommen können, ihm daraus einen persönlich verletzenden Vorwurf zu machen."

Das Beispiel ist sehr unglücklich gewählt. Dr. Delbrück zog sich bereits 1876 zurück, als die ersten Symptome einer „anderen Politik" auftauchten; Camphausen stürzte 1878, weil er sich durch das Eingehen auf die Tabakmonopolpläne des Fürsten Bismarck compromittirt hatte. Fürst Bismarck selbst aber hat das Bedürfniß gefühlt, den Uebergang zu der Schutzzollpolitik von 1879 damit zu beschönigen, daß er behauptete, so lange Dr. Delbrück im Amte gewesen, habe er sich dessen sachverständiger Auffassung untergeordnet; seit dem Rücktritte desselben erst habe er sich eine eigene handelspolitische Meinung gebildet. Die Berufung auf den Fürsten Bismarck ist also nicht zutreffend.

In den letzten Zügen.

Die vorausgesagten Schwierigkeiten der diplomatischen Friedensarbeit haben noch keine Lösung gefunden und so stehen sich die beiden Heere noch kampfbereit gegenüber. Das „kampfbereit" kann freilich nur von den Türken gelten, denn mit der griechischen Armee ist es nach den Niederlagen und der zügellosen Flucht schlimmer denn je bestellt. So liegt heute wieder folgende charakteristische Meldung vor:

London, 14. Mai. (Tel.) Nach einer Meldung der „Morning-Post" aus **Domoko** ist Domoko wahrscheinlich gestern früh **geräumt**. Eine Anzahl Truppen ist bereits abgegangen. Es sind jedenfalls keine Vorkehrungen getroffen, den Türken Stand zu halten.

Allmählich erfährt man auch immer mehr Einzelnheiten über die **trostlosen Armeeverhältnisse schon zu Anfang des Krieges.** Es wird uns hierüber aus London berichtet:

Die Compagnien auf Kriegsfuß hatten nur den Friedensstand an Offizieren, bloß zwei (!) Offiziere bei einer Stärke von 132 Mann. Ein 700 Mann starkes Cavallerie-Regiment, hauptsächlich aus der patriotischen goldenen Jugend Athens bestehend, fand bei der Ankunft in Turnavo fünf Tage nach Ausbruch des Krieges nicht ein einziges Pferd vor. Außer Munition und Verbandstoffen fehlte fast alles. Bereits zwei Tage vor der Räumung Larissas war die griechische Armee ohne Proviant, theilweise selbst ohne Waffen. Der kopflose Rückzug erfolgte zum großen Theil wegen Mangels an Nahrungsmitteln. Die Griechen hofften, 80 000 Mann mobil zu machen. In Wirklichkeit betrug die Zahl der Combattanten höchstens 40 000.

Der **Kronprinz** übte eigenhändig die **Depeschen-Censur** aus. Nach Athen wurden zuerst nur phantastische Siegesbulletins geschickt. Der Vertreter des „Newyork Herald" telegraphirte seinem Blatt über den „kühlen Empfang", der dem Kronprinzen bei seiner Ankunft in Larissa zu Theil geworden. Der Kronprinz strich eigenhändig diese Worte aus und setzte an deren Stelle „begeisterte Hurrahs". Alle wahrheitsgetreuen Berichte wurden unterdrückt. Die Correspondenten schickten schließlich ihre Nachrichten brieflich nach Athen. Aber auch von dort aus wurden sie nicht telegraphisch befördert.

Geradezu **wie ein Act aus einer Operette** liest sich eine nähere Schilderung der **Einnahme von Volo**, welche uns derselbe Correspondent sendet. Die griechische Besatzung war geflohen und hatte die Stadt wehrlos zurückgelassen. Die Einwohner zitterten vor Aufregung und Angst, und alle Beamten, man könnte sagen, fast alle Leute von angesehener Stellung hatten sich zeitig nach Athen in Sicherheit gebracht oder suchten sich an Bord der Schiffe zu retten. In dieser verzwickten Lage hielten der französische und der englische Consul mit zwei englischen Zeitungscorrespondenten einen Kriegsrath ab. Sie beschlossen, sich in das türkische Lager zu begeben und um eine friedliche Besetzung der Stadt zu bitten. Das Programm dieser heiteren Uebergabe wurde von den Türken genau eingehalten und Volo befand sich am nächsten Tage in den Händen einer Handvoll türkischer Offiziere und Soldaten, der beiden fremden Consuln und eines großen Stabes neugieriger Zeitungs-Correspondenten. Ein englischer Journalist marschirte der kleinen Gesellschaft mit der weißen Flagge voran und die zurückgebliebenen griechischen Einwohner riefen ihr „Zito!" Die moderne Kriegsgeschichte **hat nichts** Aehnliches aufzuweisen.

Nach Athener Meldungen **ist jetzt ein deutscher Offizier** in türkischen Diensten **zum Commandanten von Volo** ernannt. Er forderte die Kaufleute auf, die Läden **zu öffnen**. Es herrscht dort vollkommenste Ordnung, die Soldaten bezahlten alles. Nur 200 blieben als Besatzung zurück, die übrigen rückten nach Domoko ab.

Von neueren **militärischen Vorgängen** wird heute **nichts** Wesentliches berichtet. Die Obersten Mazar und Ismail, die Commandanten der Redif-Regimenter in Trapezunt und Samsun, welche sich bei den Grenzkämpfen in Thessalien besonders auszeichneten und deren Abtheilungen die größten Verluste erlitten, wurden zu Brigadegeneralen ernannt.

Eine Depesche des Blattes „Sabah" meldet aus Larissa, daß die Vereinigung der Armee Edhem Paschas mit den in Epirus operirenden Corps, von denen ein Theil bereits nach Kalabaka (in Thessalien nordwestlich von Trikala) unterwegs ist, demnächst erfolgen werde.

Kleinere Abtheilungen griechischer Truppen und Irregulärer befinden sich noch immer in den Gebirgen von **Epirus**; dieselben werden durch türkische Streifcommandos verfolgt. Sowohl die türkischen wie die griechischen Truppen sollen in Epirus viele Ausschreitungen begangen haben.

*

Athen, 14. Mai. (Tel.) **Der bei der Insel Tenedos gekaperte Dampfer von der Headjidanti-Gesellschaft ist im Piräus eingetroffen, wo er vom Kriegsminister besichtigt wurde.**

Deutschland.

* **Berlin, 13. Mai.** Die große **Parade des zweiten baierischen Armeecorps**, welcher der **Kaiser** und andere Fürstlichkeiten als Gäste des Prinzregenten von Baiern beiwohnen werden, wird, wie dem „Berl. Tgbl." aus Würzburg gemeldet wird, in der Gegend zwischen Biebelried, Reppendorf und Westheim stattfingen.

* **Berlin, 13. Mai.** Der **Bundesrath** hat in seiner heutigen Sitzung dem Entwurf einer Verordnung zur Ausführung des Patentgesetzes vom 7. April 1891, einer beantragten Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetze, den Ausschußanträgen, betreffend Ergänzung der Bestimmungen über die Tara, sowie betreffend Gewährung von Zollerlassen aus Billigkeitsrücksichten, und einem Antrag, betreffend den Abschluß eines Auslieferungsvertrages zwischen dem Reich und dem Oranjefreistaate, die Zustimmung ertheilt.

* **[Der deutsche Anwaltstag]** findet, wie jetzt endgiltig bestimmt worden ist, im September 1897 in Mainz statt.

* **[Auszeichnung des Herrn v. Köller.]** Gelegentlich des letzten Besuches des Kaisers in Stettin ist dem früheren Minister des Innern v. Köller eine kaiserliche Auszeichnung zu Theil geworden. Von derselben macht das „Militär-Wochenblatt" in folgender Form Mittheilung: v. Köller, Pr.-Lt. a. D., zuletzt Sec.-Lt. von der Cav. d. damal. 2. Bats. (Naugard) 5. Pomm. Landwehr-Regts. Nr. 42, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform der Reserve-Offiziere des Grenadier-Regiments zu Pferde Frhr. v. Derfflinger (Neumärk.) Nr. 3 ertheilt. Herr v. Köller nahm bekanntlich sowohl am Stapellauf wie an dem Frühstück im königl. Schlosse in Stettin Theil.

* **[Zur Frage der Schulreform.]** Die Frage der Schulreform wurde jüngst im Abgeordnetenhause in der Sitzung vom 5. Mai aufs neue in Anregung gebracht. Nach der Erklärung vom Regierungstische sind die Erfahrungen, welche man mit einer der Hauptversuchsanstalten, der Frankfurter Reformschule, gemacht hat, als ermuthigend betrachtet worden. Dieselbe Erklärung wurde auch auf der letzten Hauptversammlung des Vereins für Schulreform abgegeben. Hier wurde berichtet, daß die Ergebnisse des erst auf der Tertia begonnenen zweijährigen Lateinunterrichtes so erfreulich seien, wie man es nur wünschen könne; denn die Schüler bewiesen dieselbe Fertigkeit und Sicherheit in der Beherrschung des grammatikalischen Stoffes wie diejenigen, welche bereits von der untersten Klasse an ihren Lateinunterricht erhalten haben.

Man bezweckt mit der Reformschule bekanntlich eine Entlastung der Gymnasien von ungeeignetem Schülermaterial und die Verminderung des Gelehrtenproletariats, das eine Folge des übermäßigen Zudranges zu den akademischen Brodstudien ist. Die Regierung hat sich nur schwer entschlossen, Probeversuche mit solchen Reformschulen zu gestatten. Aus der Rede, die der Cultusminister bei Gelegenheit der Jubelfeier des Osnabrücker Gymnasiums gehalten hat, konnte entnommen werden, daß Herr Dr. Bosse im Innersten seiner Seele den Gymnasien zugethan ist und die Reformbestrebungen nur duldet. Immerhin hat er die Gründung mehrerer ähnlicher Anstalten wie die Frankfurter gestattet und dieselben genießen die wachsende Zustimmung der Eltern.

* **[Die Verordnung zur Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf See]** vom 9. Mai 1897, sowie die Verordnung betreffend die Lichter- und Signalführung der Fischerfahrzeuge und der Lootsendampferfahrzeuge vom 10. Mai 1897 werden heute im „Reichsgesetzblatt" veröffentlicht.

* **[Wasserstraße Berlin-Stettin.]** Der in der Angelegenheit des Projectes einer Wasserstraße Berlin-Stettin eingesetzte Arbeitsausschuß trat am Sonntag wiederum in Berlin zu einer Sitzung zusammen. Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters Haken wurde der Antrag zu einer Petition festgestellt, welche der Regierung übermittelt werden soll. Der Antrag ersucht die Regierung: 1) die Abmessungen des Kanals Berlin-Stettin in Uebereinstimmung mit denen des Dortmund-Emshafen-Kanals für Schiffe von 600 Tonnen Tragfähigkeit zu bringen, 2) im Interesse der Erleichterung und Verbilligung des Schifffahrts-Betriebes von einer sechs Meter höheren Scheitelhaltung abzusehen und den Kanalspiegel in Höhe der Berliner Gewässer bis Liepe durchzuführen.

* **Aus Friedeberg i. Neumark** schreibt man: Sehr erfreuliche Erfolge hat in unserem Wahlkreise, der bekanntlich die zweifelhafte Ehre genießt, im Reichstage durch Herrn Ahlwardt vertreten zu sein, der Bauernverein „Nordost" zu verzeichnen, besonders auf dem Lande. In der vorigen Woche fanden in sieben ländlichen Ortschaften des Kreises Versammlungen statt, die dem Verein einen erheblichen Zuwachs von Mitgliedern brachten. Am letzten Sonntag wurden in Guscht und Guschterholländer Versammlungen abgehalten, die damit endeten, daß fast alle anwesenden bäuerlichen Besitzer dem „Nordost" beitraten. Besonders die Ausführungen des Redners über die Wildschadenfrage wurden mit großem Beifall aufgenommen. In Folge seiner Rührigkeit dürfte es dem Verein in kurzer Zeit gelingen, im Wahlkreise Arnswalde-Friedeberg das erste Tausend von Mitgliedern zu erreichen.

* **[Aus Schlesien.]** Die Oberbürgermeister und Bürgermeister sämmtlicher Städte des Liegnitzer Regierungsbezirkes hielten am Montage eine Conferenz im Rathhause zu Liegnitz betreffs der Ausführungsbestimmungen des **Lehrerbesoldungsgesetzes.** Es wurde beschlossen, den Wünschen der Regierung bezüglich der Durchführung des Besoldungsgesetzes nicht Folge zu geben.

Stuttgart, 13. Mai. Der Befehlshaber der Hanseaten in der Schlacht von Loigny-Pouprn, General der Infanterie z. D. Baron Hugo **Kottwitz**, zuletzt Commandeur der 26. Division, ist im Alter von 82 Jahren hier gestorben.

Italien.

Rom, 13. Mai. Die **Deputirtenkammer** setzte heute die Berathung über die **Armeereorganisation** fort. Der Ministerpräsident Rudini erklärte, folgende Tagesordnung annehmen zu wollen: „Die Kammer nimmt Act von den Erklärungen der Regierung." Diese Tagesordnung, welche den Charakter eines **Vertrauensvotums** hat, wurde in namentlicher Abstimmung mit 224 gegen 115 Stimmen **angenommen.** (W. T.)

* **[Ein sicilianischer Sensationsprozeß.]** Aus **Rom, 12. Mai**, wird dem „B. Tgbl." gemeldet: In Palermo sieht man einem Sensationsprozesse entgegen, der schon heute die ganze öffentliche Meinung Italiens beschäftigt. Vor fünf Jahren wurde daselbst der Director der Bank von Sicilien, Notarbartolo (der frühere Bürgermeister Palermos), in geheimnißvoller Weise, und zwar, wie allgemein angenommen wird, im Auftrage des Geheimbundes der „Maffia" ermordet. Der Polizei war es bisher nicht gelungen, die Mörder zu entdecken, oder vielmehr es wurden alle Recherchen von höherer Seite aus niedergeschlagen. Neuerdings wurden die Recherchen indessen wieder aufgenommen, und die Meuchelmörder, die Notarbartolo im Eisenbahnwagen ermordet hatten, wurden in den Personen dreier Bahnbeamter nunmehr entdeckt. Noch wichtiger ist, daß die Mörder Enthüllungen machten, die, wie verlautete, gewisse sehr angesehene und einflußreiche Persönlichkeiten Siciliens, darunter Politiker, compromittiren sollen. Nomina sunt odiosa, doch nennt hier bereits jedermann die angeblichen Anstifter des Mordes. Die Ursache des Verbrechens war, daß der Bankdirector gedroht hatte, die schmutzige Wäsche der erwähnten Persönlichkeiten an den Pranger der Oeffentlichkeit zu hängen.

Spanien.

Madrid, 12. Mai. Nach einer amtlichen Depesche aus **Manila** sind bei der **Einnahme von Ternate** 57 Aufständische und 25 Spanier, unter ihnen 2 Offiziere, gefallen; 115 Mann wurden verwundet.

Coloniales.

* **[Ueber den Abschluß der Wahehe-Expedition]** hatte Hauptmann Prince im „D. Col.-Bl." vom 1. Mai eingehend berichtet und die Zuversicht geäußert, daß die Herrschaft und der Einfluß des Quawa gänzlich beseitigt seien. Das Wahehereich war getheilt worden und hatte der der deutschen Herrschaft anscheinend durchaus ergebene Häuptling Mpangire den östlichen, Morera den westlichen Theil erhalten. Wie nun der „Köln. Ztg." mitgetheilt wird, scheinen die Hoffnungen auf Ruhe und Frieden in jenen Gebieten zu hoffnungsvoll gewesen zu sein, denn Hauptmann Prince soll inzwischen genöthigt gewesen sein, den Häuptling Mpangire **aufhängen** zu lassen; auch soll der Einfluß des noch nicht gefangenen Quawa beträchtlich im Wachsen begriffen sein.

Von der Marine.

Berlin, 13. Mai. Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist der Kreuzer **„Arcona"** am 12. Mai in Kobe angekommen.

V **Kiel, 13. Mai.** Bei einem Nachtmanöver, welches die Torpedobootsflottille in den Gewässern unter Fehmarn abhielt, hat (wie schon in voriger Nummer kurz gemeldet) eine **schwere Collision zwischen zwei Torpedobooten** stattgefunden. Es war in der Nacht auf Mittwoch, gegen 11 Uhr, als die A-Division einen Scheinangriff markirte; die sechs Boote fuhren in Kiellinie; sie näherten sich ihrem Angriffsobject, dem Flottillen-Aviso „Blitz"; erreicht, verminderten sie ihre Fahrt und schwenkten seitwärts ab. Hierbei rannte das Boot „S 76" (Commandant Lieutenant z. S. Hartog) mit großer Wucht in das Heck von „S 75" (Commandant Lieutenant z. S. Dewitz), dieses gänzlich zertrümmernd. Der Hinterraum des Fahrzeuges lief sofort voll Wasser. „S 76" demolirte seinen Steven. Das Divisionsboot „D 9" nahm die beiden havarirten Fahrzeuge in Schlepp und brachte sie gestern Abend in die kaiserliche Werft.

Am 15. Mai: S.A.3.46. S.U.7.38. **Danzig, 14. Mai.** M.-A. bei Tg. M.U. 2.47.

Wetteraussichten für Sonnabend, 15. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, kühl, Regenfälle, Gewitter, windig.
Sonntag, 16. Mai: Veränderlich, etwas wärmer, lebhafte Winde, strichweise Gewitter.
Montag, 17. Mai: Wolkig, Regenfälle, windig, normale Temperatur.
Dienstag 18. Mai: Wenig verändert, wolkig, Regenfälle. Starker Wind.

---

* **[Der General der Infanterie Vogel von Falckenstein,]** Chef des Ingenieur-Pionier-Corps und der Festungen, trifft heute Nachmittag zur Inspicirung hier ein und nimmt im Hotel zum „Englischen Haus" Wohnung.

* **[Die Petition der Einwohner von Neufähr.]** Die Agrarcommission des Abgeordnetenhauses verhandelte gestern Abend über die bekannte Petition der Einwohner von Neufähr, welche durch den Weichseldurchstich und die dadurch herbeigeführten veränderten Fischereiverhältnisse in ihren Erwerbsverhältnissen sehr erheblich geschädigt und zurückgegangen sind. Der Referent Abg. Seer, sowie sämmtliche Redner (auch der Ueberreicher der Petition Abg. **Rickert**, welcher nicht Mitglied der Commission ist, betheiligte sich bei der Discussion) erkannten an, daß der Staat hier möglichst Abhilfe schaffen müsse. Der Regierungs-Commissar Geh. Ober-Regierungsrath v. Friedberg erklärte, daß die Staatsregierung die in ihren Erwerbsverhältnissen allerdings Geschädigten am Durchstich Baustellen gegen eine geringe Recognitionsgebühr und ebenso den Bedürftigen Darlehen zinsfrei zum Aufbau von Wohnungen zu gewähren bereit sei. Auf dieser Grundlage sei auch bereits verhandelt. Die Verhandlungen seien aber neuerdings nicht durch Schuld der Staatsbehörden in's Stocken gerathen. Ein rechtlicher Anspruch der Fischer sei nicht vorhanden. Mit der Stadt Danzig, welche die Fischereiberechtigung habe, sei nach Maßgabe des Landrechts die Sache geregelt. Nach längerer Discussion wurde ein Antrag des Vorsitzenden, Abg. Knebel, fast einstimmig angenommen: der Staatsregierung die Petition mit der Maßgabe zur Berücksichtigung zu überweisen, die Petenten möglichst im Nahrungszustande zu erhalten. Ein weitergehender Antrag des Abg. Schahnasjan, die Petition dahin zur Berücksichtigung zu überweisen, daß denselben Bauterrain am Durchstich unentgeltlich und zum Bau ein zinsfreies Darlehn gewährt werde, wurde mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt.

* **[Dr. Ossowski †.]** In Tomsk (Sibirien) starb am 16. April der bekannte Geologe und Archäologe Dr. G. Ossowski, der sich besonders eingehend mit der Erforschung der Provinzen Ost- und Westpreußen, Russisch-Polens und Galiziens befaßt hat. Dr. Ossowski, der einer westpreußischen Familie entstammte und früher lange Zeit in Krakau in Galizien lebte, hat speciell über Westpreußen eine ganze Anzahl wissenschaftlicher Arbeiten veröffentlicht. Als mit dem Bau der sibirischen Eisenbahn vor einigen Jahren begonnen wurde, begab sich O. nach Sibirien, um dort längs der neuen Bahnlinie wissenschaftliche Forschungen vorzunehmen. Seinen Wohnsitz hatte er in der Universitätsstadt Tomsk aufgeschlagen. Der Verstorbene veröffentlichte seine Arbeiten in polnischer, deutscher und vereinzelt auch in russischer Sprache.

* **[Verbandstag.]** Der westpreußische Butterverkaufsverband wird am Sonnabend, 22. Mai, Vormittags 11½ Uhr, im Germaniahotel zu Danzig seine Jahresversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen: Geschäftsbericht, Neuwahl des Vorstandes und des Aufsichtsraths, Vortrag des Herrn P. Nickel-Danzig über Leistungsprüfung der Milchkühe, Anträge aus der Versammlung.

* **[Verein der höheren Mädchenschulen.]** Der Verein der öffentlichen höheren Mädchenschulen für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen wird seine diesjährige Generalversammlung am 4. und 5. Juni in Marienburg abhalten. Am ersten Tage findet Abends eine Vorversammlung im Gesellschaftshause, am zweiten Tage die Hauptversammlung in der Aula der höheren Töchterschule statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Verwaltungsbericht. 2. Vortrag über „Der deutsche Lesestoff auf der Oberstufe der höheren Mädchenschule" von Director Dr. Rademacher-Bromberg. 3. Welche Schritte sind zu thun, um ein gesetzliche Regelung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen der höheren Mädchenschulen herbeizuführen? Referent Herr Director Horn-Marienburg. Nach Erledigung der Tagesordnung ist ein gemeinsames Mittagsessen und hierauf die Besichtigung des Schlosses geplant.

* **[Bazar zum Besten der Ferien-Colonien.]** Schon heute wurde im Franziskanerkloster resp. dessen Garten eifrig an den Vorbereitungen für den am 16. und 17. d. Mts. stattfindenden großen Bazar nebst Gartenfest zum Besten der Ferien-Colonien gearbeitet. Während des heutigen Vormittags besichtigte Frau Oberpräsident von Goßler die Vorarbeiten und traf noch mancherlei Anordnungen.

* **[Große Symphonie-Concerte.]** Nachdem, wie wir gestern mitgetheilt haben, die hiesige Philharmonische Vereinigung wegen des ungünstigen finanziellen Ergebnisses im vorigen Winter die Fortführung der akademischen Symphonie-Concerte einstweilen einzustellen beschlossen hat, wird für dies Unternehmen von anderer Seite Ersatz geschafft werden, und zwar durch die Musikalienhandlung C. Ziemssen Nachfolger. Dieselbe wird im nächsten Winter einen Cyclus akademischer Orchester-Concerte unter Mitwirkung hervorragender Solisten im Schützenhaussaale veranstalten. Das Orchester wird die durch erste Kräfte anderer hiesiger Musik-Corps verstärkte Theil'sche Kapelle stellen. Als Solisten sind bereits gewonnen der hervorragende jugendliche Violin-Virtuose Willy Burmeister und der bedeutendste der gegenwärtigen deutschen Pianisten, Eugen d'Albert, in Aussicht genommen die junge deutsche Nachtigall, Frl. Wedekind aus Dresden. Mit anderen solistischen Kräften schweben noch die Verhandlungen.

* **[Berufsgenossenschaft.]** Am Mittwoch, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, findet im Wiener Café unter dem Vorsitze des Herrn Herzog eine Versammlung

der Section IV. der **Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft** statt, in welcher der Geschäftsbericht pro 1896 erstattet, die Wahl von Delegirten zur Genossenschafts-Versammlung, sowie von Sectionsvorstandsmitgliedern, von Schiedsgerichtsbeisitzern und Rechnungsrevisoren pro 1897 vorgenommen und der Voranschlag pro 1897 festgesetzt werden soll.

* **[Westpreußischer Bezirksverein des deutschen Fleischerverbandes.]** Der zwölfte Bezirkstag des westpreußischen Bezirksvereins im deutschen Fleischerverbande wird am Sonntag, den 23. Mai, in Graudenz abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen: Jahresbericht, Haftpflichtversicherung, Färben von Wurstwaaren, Gutachten über Fleischlieferung, Vorstandswahl, Vorort für den nächsten Bezirkstag.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Superintendenten a. D. Pfarrer Vetter zu Gurske im Kreise Thorn und dem Kreissecretär, Kanzleirath Jaeger zu Gumbinnen ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

r. **[Versetzung.]** Der wissenschaftliche Hilfslehrer an der Rechtstädtischen Mittelschule, Herr Scheibert, ist vom 1. Juni ab als commissarischer Oberlehrer an eine Schulanstalt nach Striegau in Schlesien berufen worden. Auf seine Bitte hat ihm der hiesige Magistrat die Kündigungsfrist erlassen. Die frei werdende Stelle wird bis zum 1. Okt. von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Czischke und dem Candidaten Herrn Dr. Vogl in Vertretung besetzt werden.

° **[Von der Weichsel.]** Heutiger Wasserstand bei Warschau 2,11 (gestern 2,13) Meter.

° **[Steuerpflicht der Jagdpachtverträge.]** Der Finanzminister hat durch Verfügung vom 9. Mai 1897 bestimmt, daß Jagdpachtverträge als Pachtverträge über unbewegliche Sachen nach Tarifstelle 48a des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 zu versteuern sind. Dabei ist nachgegeben, daß von der Aufnahme in die Pachtverzeichnisse diejenigen Jagdpachtverträge ausgeschlossen bleiben mögen, die schon vor dem Bekanntwerden der Verfügung durch Verwendung von Stempelzeichen zu den Verträgen selbst versteuert sind.

* **[Umschreibung von Fahrkarten.]** Bekanntlich ist es zulässig, die auf eine bestimmte Strecke lautenden Fahrkarten auf eine kürzere Strecke umschreiben zu lassen. Bei Zugverspätungen und Versäumung fahrplanmäßiger Anschlüsse sind die Stationsbeamten angewiesen, die Reisenden darauf aufmerksam zu machen, daß in solchen Fällen auch die Umschreibung für längere Routen zulässig ist.

* **[In Betreff der Sperrung des Jacobsthores]** ist, den Wünschen der Bewohner der Altstadt entgegenkommend, die sofortige Herstellung zweier provisorischer Fußgängerwege, vom Jacobsthore nach der Straße Hinter dem Lazareth sowohl wie auch nach der neuen Eisenbahnüberbrückung, angeordnet worden. Fuhrwerke müssen dagegen, um nach dem Jacobsthore zu gelangen, bis zur Fertigstellung der neuen Straße die frisch gepflasterte Karrengasse passiren.

* **[Moment-Aufnahmen.]** Herr Gottheil hat von dem letzten Wettrennen auf dem Strießer Felde und der Taufe der neuen Kreuzer-Corvette „Freya" eine Reihe Momentaufnahmen gemacht, die vortrefflich gelungen sind. Die Bilder aus dem Rennen geben den Moment wieder, in welchem die Reiter die Hindernisse nehmen. Die Pferde schweben wie schwarze Silhouetten in dem lichten Hintergrunde in der Luft über der Hürde, jedes Glied ist scharf ausgeprägt, sogar die Gesichter der Reiter sind zu erkennen. Die erste Aufnahme von der Taufe stellt den Moment dar, als Prinz Heinrich auf der Tribüne von der Königin die Erlaubniß erbat, die Ansprache halten zu dürfen, das zweite Bild zeigt den Augenblick, als der Prinz der Königin das Mützenband der „Freya" um den Arm legt, und ein drittes Bild veranschaulicht den Moment, da die „Freya" sich in Bewegung setzt. Auch diese Bilder sind trotz der trüben Witterung scharf und klar.

* **[Waldkarte von Zoppot, Oliva etc.]** Die vor ca. 2 Jahren von Herrn Buchhändler A. Scheinert in Danzig herausgegebene, von Herrn Forstmeister Danz in Oliva gezeichnete, bei den Waldspaziergängen als Führer sehr beliebte Karte des Oberförstereibezirks Oliva nebst der Umgegend bis zur Ostsee, der Oberförsterei Kielau im Norden und dem Jäschkenthaler Wäldchen (incl.) im Süden ist soeben in demselben Verlage in neuer verbesserter, die inzwischen eingetretenen Veränderungen enthaltender Auflage erschienen. Den zahlreichen Waldwanderern und den Zoppoter, Olivaer, Jäschkenthaler Sommergästen wird sie willkommen sein.

* **[Beschlagnahmung.]** Bei einer mehrfach vorbestraften Frau ist eine Anzahl Gegenstände vorgefunden worden, die dieselbe zu Spottpreisen gekauft hat, weshalb sie der Hehlerei bezichtigt wird. Unter den beschlagnahmten Gegenständen befinden sich kostbare Tischlampen, Ampeln, Theelöffel, Ringe, ein Posten Wäsche, ein sog. Krimmstecher etc. Die rechtmäßigen Eigenthümer werden von der Criminalpolizei ersucht, in den Stunden von 8—9 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags ihr Eigenthum zu recognosciren.

* **[Feuer.]** Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach dem Hause Töpfergasse Nr. 26 gerufen. In einem Zimmer auf dem dortigen Hofe waren einige Kleidungsstücke in Brand gerathen. Das geringfügige Feuer wurde durch einige Eimer Wasser sehr bald gelöscht.

* **[Diebstahl.]** Einen schlauen Hausdieb hat sich Herr Schuhwaaren-Fabrikant L. in der Person des Dienstmädchens Barbara P. in das Haus genommen. Die P. hatte so ziemlich alles gestohlen, was ihr unter die Hände gerieth: Gold- und andere Schmucksachen, Kleider, Wäsche etc. verschwanden der Herrschaft und man entdeckte den größten Theil derselben demnächst in dem Besitze der P. Es stellte sich heraus, daß sie schon mehrfach wegen Diebstahls Vorstrafen erlitten hat. Sie wurde von der Polizei verhaftet und dem Gerichtsgefängniß überliefert.

[Polizeibericht für den 14. Mai.] Verhaftet: 12 Personen, darunter: 3 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Widerstandes, 2 Personen wegen Beleidigung, 2 Personen wegen Unfugs, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 1 Obdachlose. — Gefunden: 1 Hausschlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. 1 schwarzer Damenfilzhut mit weißer Feder, abzuholen von dem Apotheker Warkenthien, Neufahrwasser, Olivaer Str. 80.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

Elbing, 13. Mai. Der Hofbesitzersohn **Bernhard** Epp aus Bärwalde hatte sich vor der hiesigen Strafkammer wegen einer **Spielerei mit dem Schießgewehr** zu verantworten. Sein älterer Bruder war am 24. Dezember v. J. auf der Jagd gewesen und hatte die Flinte auf dem Boden dicht an das Spind gehängt. Von dort nahm sie am anderen Tage Bernhard herab, um damit zu spielen. Die Flinte war aber geladen, was Bernhard nicht gewußt haben will. Er zielte durch die Luke nach den Kindern, die auf dem Teiche Schlittschuh liefen, und drückte dann los. Das Gewehr entlud sich und vom Schrotschuß wurde der etwa 9 Jahre alte Eigenthümersohn Johann Arndt so in die Brust getroffen, daß er nach einer halben Stunde eine Leiche war. Das Urtheil lautete gegen Bernhard wegen fahrlässiger Tödtung auf ein Monat Gefängniß. (Elb. Z.)

Rosenfelde (Kreis Schlochau), 11. Mai. Heute Nachmittag um 4 Uhr wurde der Arbeiter Friedrich Krause von hier vom **Blitz** erschlagen. Er wollte vom Hausflur in's Zimmer treten und wurde in diesem Augenblick von dem Blitz in die linke Brustseite getroffen. Die Angehörigen fanden ihn bereits todt im Hausflur liegend vor.

Bütow, 11. Mai. Drei jugendliche „**Bilderstürmer**" aus Gröbenzin, die Schülerinnen Monika Witzke und Xavera Züra und der Hütejunge Franz Züra, hatten sich heute vor dem Schöffengericht zu verantworten. Die Angeklagten sollen, wie die „Kösl. Ztg." berichtet, das in der evangelischen Schule aufgehängte Lutherbild bis zur Unkenntlichkeit zerstört haben. Monika Witzke giebt zu, sie sei eines Tages mit der Züra zusammen im Schulzimmer gewesen und habe der Xavera eine Stricknadel gegeben mit der Aufforderung, dem Bilde des Luther die Augen auszustechen. Dies habe die Xavera auch gethan. Der Hütejunge Züra giebt zu, mit einem Stock das Lutherbild zerschabt zu haben. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Hildebrandt, führte u. a. aus: Es sei nicht ganz richtig, daß in einer Schule, die mehr katholische als evangelische Schüler habe, ein Lutherbild aufgehängt worden sei. Wenn man in der Bütower Stadtschule, die viel mehr evangelische wie katholische Kinder unterrichte, das Bild des Papstes oder das eines Jesuiten aufhängte, so würde das entschieden Aergerniß erregen. Man müsse bedenken, daß Gröbenzin schon in der Pollakei liege, wo die Gegensätze zwischen den Confessionen ziemlich scharf hervortreten. Nach kurzer Zeit verkündete der Vorsitzende des Gerichtshofes das Urtheil mit folgender Begründung: Es sei dies eine Strafthat, der man leider oft begegnet, und die man, gleichviel, welcher Religion man angehöre, verabscheuen müßte, denn eine solche That verrathe eine gemeine, niedrige Gesinnung. Man habe es hier mit jugendlichen Uebelthätern zu thun, die entschieden zu der Schandthat überredet seien. Gegen Monika Witzke und Xavera Züra wurde auf 20 Mk. Geldstrafe oder 5 Tage Haft, gegen Franz Züra auf 30 Mk. oder eine Woche Haft erkannt.

* **Stolp,** 14. Mai. Wie aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, hat der Vorstand des **deutschen Kriegerbundes General** der Infanterie v. Spitz an das „Berl. Tagebl." eine Zuschrift geschickt, in welcher er die Mittheilung, es seien Mitglieder **aus dem Kriegerverein ausgeschlossen** worden, weil sie Mitglieder des **Bauernvereins „Nordost"** seien, für eine Unwahrheit erklärt. Nach den angestellten Ermittelungen herrschte zwischen den bäuerlichen Mitgliedern und den Großgrundbesitzern in den Kriegervereinen Pommerns ebenso wie in allen anderen Provinzen das beste Einvernehmen.

Für dies „beste Einvernehmen" spricht leider nicht, was unser Stolper Correspondent unterm 19. April mittheilte. Er berichtete von Versuchen der Mitglieder des Bundes der Landwirthe, in Bauernortschaften Kriegervereine zu gründen, bei denen man die Mitglieder des Bauernvereins „Nordost" ausschließe oder übergehe. Wörtlich heißt es dann: „Dies haben die Bauern übel vermerkt; sie werden nun zunächst in Cunsow und in 12 benachbarten anderen Ortschaften „bäuerliche Kriegervereine" gründen."

Königsberg, 13. Mai. Der Finanzminister hat zur Erörterung gestellt, ob es sich empfehlen würde, mit der Eröffnung des **Königsberger Seekanals** das **Hauptzollamt Pillau aufzuheben,** dessen Bezirk dem des Königsberger Steueramtes einzuverleiben, und letzteres in ein Hauptzollamt zu verwandeln. Das Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft hat in einem Berichte an den Herrn Provinzialsteuerdirector diese Frage bejaht.

* **[Aus der Kurischen Nehrung.]** Wieder droht ein Stück der einsamen Nehrungswelt dem heimtückischen Feinde, der „Wanderdüne", zum Opfer zu fallen. Pillkoppen, das freundlich-stille Fischerdorf zwischen Nidden und Rossitten, ist mit seinen zwanzig hölzernen Fischerwirthshäuschen und dem aus Ziegeln erbauten Lehrerhause dem Verderben verfallen. Man kann sich nur schwer eine Vorstellung von dem Eindrucke machen, der diese stillen Bewohner der Nehrung überkommen muß, wenn der Sand in ihre Gärten und Aecker bricht; wie dann die Sandberge weiter und und weiter wandern und Haus um Haus, ja selbst die Kirche begraben. Solch wandernder Berg, der das Leben um den Menschen gleichsam von unten allmählich rettungslos begräbt, ist etwas gewaltiges. Und diesem Ungeheuerlichen hier müssen die armen Bewohner jetzt weichen. Um eine neue Heimstätte nun zu finden und festzustellen, war in den ersten Tagen des Mai in Memel eine Ministerial-Commission anwesend. Wie man hört, soll zur Rettung des Ortes Preil die beschleunigte Aufforstung der Dünen hinter Preil beschlossen worden sein. Es soll zu diesem Zwecke eine „fliegende Strafcolonie", aus etwa 50 Sträflingen der Strafanstalt Wartenburg bestehend, nach Preil entsandt, dortselbst in Baracken untergebracht und bei den Anpflanzungsarbeiten verwendet werden.

Landwirthschaftliches.

* **[Beschränkung des Rübenbaues.]** Die Vertreter des deutschen Zuckersyndicats und der Genossenschaft österr.-ungar. Zuckerfabriken, so wird gemeldet, hielten in Dresden eine gemeinsame Conferenz ab. In derselben wurde erklärt, daß eine Einschränkung des Rübenanbaues angestrebt werden wird. Die beiderseitigen Vertreter sprachen die Absicht aus, zur besseren Gestaltung der Marktverhältnisse ein Zusammengehen der Industrien beider Reiche durchzuführen. Vereinbart wurde, diese Berathungen als ständige Einrichtung fortzusetzen.

Vermischtes.

Amerikanischer Spleen.

Die moderne Amerikanerin hat sich ein neues Schmuckstück in Form eines silbernen Pfeifchens zugelegt. Es gewährt ihr nun die größte Freude, diesen kleinen Gegenstand entweder auf dem Rade oder wenn sie eine Droschke herbeirufen will, so viel wie möglich zu benutzen. Die neue Pfeife wird in den verschiedensten und kostbarsten Formen hergestellt. In den Schaufenstern der Juweliere sieht man sie aus Gold und fein ciselirtem Silber, aus Onyx und aus Elfenbein. Oftmals wird sie mit kostbaren Steinen besetzt und mit dem Namenszuge der glücklichen Besitzerin geschmückt. Am meisten jedoch findet das einfache silberne Pfeifchen Anklang; es wird an einem Armbande als Anhängsel getragen. Es giebt auch etwas größere Pfeifchen mit zwei glatten Oberflächen, die im Innern ein Miniatur-Uehrchen oder einen kleinen Compaß enthalten. Der Ton der beliebtesten Pfeife ist sehr schrill und keineswegs angenehm für's Ohr, doch wird es nicht länger als ein Verstoß gegen die gute Sitte betrachtet, wenn eine Dame laut ist und die Aufmerksamkeit auf sich lenkt, es muß eben nur mit einer Pfeife aus Gold oder Silber geschehen.

Kleine Mittheilungen.

* **[Helgoländer Student.]** Der erste Helgoländer seit Erwerbung des Eilandes durch das deutsche Reich ist in Bonn als Student der Rechte immatriculirt worden.

* **[Gutenbergfeier.]** Für die internationale Feier von Johann Gutenbergs 500. Geburtstag in Mainz ist der Johannistag 1900 bestimmt worden.

* **[Wozu ist eine Fahne da?]** Vor einigen Tagen hat in Freienwalde unter großen Feierlichkeiten (Festzug durch die Stadt, Festessen u. s. w.) und unter Theilnahme der Behörden die Einweihung der Fahne stattgefunden, welche der dortigen Schützengilde kürzlich vom Kaiser verliehen worden ist. In einem Toast bei dem Festmahle sagte Herr Stadtrath Bräutigam unter anderem Folgendes: „Nun die Bedeutung der Fahne! Das Fahnentuch ist das Band und das Sinnbild der Einigkeit. Wenn die Schützen darauf nicht achten, so enthält die Fahne noch einen zweiten Gegenstand, der sie darauf hinweisen wird, das ist der Stock der Fahne. Er ist das beste Heilmittel im Falle eines Unfriedens." Nun weiß man doch endlich, zu welchem Zwecke Fahnen eigentlich da sind!

Auxerre, 13. Mai. In dem ganzen Departement **Yonne** herrschte in der vergangenen Nacht starker **Frost;** der dadurch angerichtete Schaden in den Wein- und Obst-Anpflanzungen wird auf **20 Millionen Francs** geschätzt.

Paris, 13. Mai. Aus Bordeaux, Montluçon und Mâcon wird starker **Frost** gemeldet, welcher in den **Weingärten** sehr **großen Schaden** anrichtete.

Kunst und Wissenschaft.

Leipzig, 13. Mai. Die heute hier aus vielen Städten Deutschlands im Hotel „Stadt Dresden" zusammengetretenen **Sortiments-Buchhändler** beschlossen die Bildung eines **freien Buchhändler-Verbandes;** der Zweck desselben ist die Wahrung der Interessen der Wiederverkäufer. Es wurde beschlossen, ein eigenes Commissionshaus und ein eigenes Genossenschaftslager in Leipzig zu errichten.

Letzte Telegramme.

Berlin, 14. Mai. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 196. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 74 976.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 559 124 258 162 180.

37 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 6985 20 085 28 148 33 368 34 866 40 294 44 114 45 786 48 550 48 953 51 346 55 936 60 138 62 588 71 200 77 669 78 632 80 171 82 035 82 689 86 282 86 768 95 138 103 291 115 100 125 102 133 717 136 291 138 204 158 157 159 513 159 789 172 094 173 300 190 865 195 620 201 807.

39 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 2501 4206 4311 24 539 39 308 44 174 59 202 71 223 83 874 103 097 107 650 113 823 119 639 120 691 123 487 123 541 125 031 128 889 134 481 136 909 139 957 146 534 147 172 152 672 157 481 158 402 165 451 166 480 170 348 171 324 182 191 189 314 192 123 196 051 202 031 202 758 207 856 214 524 217 130.

Standesamt vom 14. Mai.

Geburten: Königl. Schutzmann George Plotzke, T. — Arbeiter Karl Volkmann, T. — Arbeiter George Maß, 1 S., 1 T. — Friseur Gustav Emil Dangel, S. — Königl. Schutzmann Hermann Kornack, T. — Schmiedegeselle Johannes Becker, T. — Malergehilfe Adolph Grabowski, S. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Seefahrer Fritz Wilhelm Wunderlich und Auguste Henriette Mittenzwei, beide hier. — Arbeiter Joseph Kupkowski und Rosalie Franziska Malotki zu Bürgerwiesen.

Heirathen: Bauingenieur Wilhelm Scheller-Pillau und Anna Ottilie Kosakowski hier. — Bureaudiätar Paul Alexander Conrad Rehwold-Ohra und Grethe Amalie Marie Hofer hier. — Maurergeselle Josef Georg Klotz und Anastasia Anna Turzynski, beide hier. — Schlossergeselle Hermann August Louis Schönke und Anna Margarethe Sophie Böse, beide hier. — Bahnarbeiter Karl Gottfried Gronwald und Maria Helene Jankowski, beide hier.

Todesfälle: T. des Kaufmanns Wilhelm Ulbricht, 18 T. — Arbeiter Heinrich Liebrecht, 59 J. — T. des Schlossermeisters Franz Böhm, 7 M. — S. des Arb. Otto Wittke, 7 W. — Frau Maria Werner, geb. Hock, 62 J.

Handelstheil.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 14. Mai.

		Crs.v.13.			Crs.v.13.
Weizen, gelb			4% russ. A 80	—	—
Mai	163,25	162,50	4% neueruss.	66,60	66,75
Juli	163,00	162,50	Türk. Adm.	91,10	91,10
Roggen			4% ung. Gldr.	104,10	104,25
Mai	119,25	119,60	Mlaw. S.-A.	83,90	84,40
Juli	120,75	120,00	do. S.-P.	123,25	123,30
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai	129,00	128,00	Stamm-A.	93,50	94,25
Juni	—	—	Franzosen	150,90	151,60
Rüböl			5% Mexikan.	—	89,00
Mai	56,00	56,50	6% do.	97,25	97,00
Oktober	52,60	53,00	5% Anat. Ob.	88,40	88,40
Spiritusloco	41,30	41,70	3% ital. g. Pr.	57,70	57,50
Mai	45,80	46,20	Danz. Priv.-		
September	46,00	46,30	Bank	—	140,00
Petroleum			Disc.-Com.	201,40	200,30
per 200 Pfd.	20,10	20,10	Deutsche Bk.	198,80	197,00
4% Reichs-A.	104,10	104,00	Oest. Crd.-A.	227,90	228,20
3½% do.	104,00	104,00	D. Oelmühle	97,50	94,25
3% do.	98,00	98,00	do. Prior.	109,00	109,75
4% Consols	104,00	104,00	Laurahütte	162,50	162,00
3½% do.	104,10	104,10	Oestr. Noten	170,50	170,55
3% do.	98,40	98,40	Russ. Noten	216,60	216,55
3½% pm. Pfd.	100,30	100,40	London kurz	—	20,375
3½% westpr			London lang	—	20,315
Pfandbr.	100,30	100,25	Warsch. kurz	216,20	216,20
do. neue	100,20	100,25	Barz. Pap.-F.	189,00	188,00
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	93,80	94,10	Gronau-Act	163,20	168,50
Berl. Hd.-Gs.	161,70	161,00	Dresd. Bank	157,90	156,75
5% ital. Rent.			Darmst. do.	156,25	155,50
(jetzt 4%)	92,40	92,30	Petersb. kurz	216,15	216,10
4% rm. Gold.			Petersb. lang	—	213,95
Rente 1894	88,75	88,70	4% öst. Goldr	104,60	104,70
			Harpener	183,60	184,40

Privatdiscont 2¼. Tendenz: fest.

Berlin, 14. Mai. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die in letzter Zeit vorherrschend günstige Stimmung erlitt heute eine theilweise Abschwächung durch Realisirungen in Kohlenactien und in östlich deutschen Bahnen. Auch der Fondsmarkt lag still. Fest lagen Hüttenactien und Banken, deutsche Bank höher, angeblich auf Vorbereitung größerer Geschäfte in der Türkei. Auslandbahnen ungleichmäßig, österreichische schwächer auf Wien. Schluß fest. Privatdiscont 2¼.

Newyork, 13. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86¼. Rother Weizen loco —, per Mai 0,83⅜, per Juli 0,80¼, per September 0,75¾. — Mehl loco 3,30. — Mais per Mai 30⅜. — Fracht, Liverpool per Bushels 1½. — Zucker 2⅞.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Freitag, den 14. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 753—793 Gr. 160 bis 164½ M bez.
inländisch bunt 756 Gr. 159 M bez.
inländisch roth 718 Gr. 154 M bez.
transito bunt 740 Gr. 119—120 M bez.
transito roth 718—745 Gr. 112—118 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 750—753 Gr. 111—110 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiß 80 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogramm transit 125 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,35—3,37½ M bez. Roggen- 4,00 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,55 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,72½ M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 14. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Klar. Temperatur + 9° R. Wind: N.

Weizen. Feine Qualitäten waren bei unveränderten Preisen gefragt, andere bis 1 M theurer bezahlt. Gehandelt ist inländisch hellbunt leicht bezogen 756 Gr. 159 M, weiß etwas krank 753 Gr. 160 M, weiß 753 Gr. 161 M, 783 Gr. 163 M, fein hochbunt glasig 793 Gr. 164½ M, roth 718 Gr. 154 M, polnisch zum Transit rothbunt leicht bezogen 740 Gr. 119 M, rothbunt 740 Gr. 120 M, russisch zum Transit roth besetzt 718 G. 112 M, Ghirka 745 Gr. 118 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 161½ M, Juli-August 15[illegible] M, Septbr.-Oktober 154½ M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 753 Gr. 110 M, 750 Gr. 111 M. Alles per 714 Gr. per To. Ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung Sept.-Okt. 112 M per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — **Gerste** ist gehandelt russ. zum Transit große 650 Gr. 82 M ab Speicher per Tonne. — **Erbsen** russ. zum Transit Futter 80 M, grüne 88 M ferner ab Speicher Victoria- 95 M per Tonne. — **Dotter** russ. zum Transit 125 M per To. bez. — **Weizenkleie** grobe 3,35, 3,37½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** feine 4 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 60,00 M bez., nicht contingentirter loco 40,3[illegible] M Br.

Spiritus.

Königsberg, 14. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß Mai, loco, nicht contingentirt 40,90 M, Mai nicht contingentirt 40,80 M, Frühjahr nicht contingentirt 40,80 M, Juni nicht contingentirt 41,00 M, Juli nicht contingentirt 41,30 M, August nicht contingentirt 41,50 M Gd.

Aus deutschen Bädern und Kurorten.

[Wittekind bei Halle a. Saale.] Am Eingange zu den Thüringer Landen, in einem Seitenthale der Saale dicht bei der sagenumwobenen Burgruine „Giebichenstein" und nahe der altehrwürdigen Hallorenstadt Halle liegt in anmuthiger Lage das Soolbad und Sanatorium Wittekind. Es ist ein liebliches Fleckchen Erde, welches bei seiner idyllisch ruhigen Lage doch auch gleichzeitig den Vorzug genießt, durch eine elektrische Straßenbahn mit der aufblühenden Stadt Halle und ihrem Bahnhofe verbunden zu sein. Und da Halle nach allen Richtungen hin die besten Eisenbahnverbindungen besitzt, so ist Wittekind für Kranke und deren Angehörige ein außerordentlich schnell und bequem zu erreichendes Reiseziel. Die dort entspringende Soolquelle, welche ihrem Salzgehalt nach zu den mittelstarken Soolen zählt, hat vor 50 Jahren den Anstoß gegeben, dort eine Kur- und Badeanstalt entstehen zu lassen und weil die Sage die Entstehung des dortigen Soolschachtes mit dem Sachsenfürsten Wittekind in Verbindung gebracht hat, erhielt dieses Bad den Namen „Wittekind". Die Halle'schen Universitäts-Professoren Peter Krükenberg, Richard v. Volkmann u. a. erkannten den Heilwerth der Quelle und ließen diese krystallhelle Quellsorte nicht nur zum Baden, sondern auch zum Trinken verwenden. Besonders waren es von jeher schwächliche und skrophulose Kinder und kranke Frauen, die das Bad Wittekind aufsuchten. Für solche Kranke jedoch, welche eine Badekur an Ort und Stelle durchzumachen nicht in der Lage waren, wurde mit Hallescher Mutterlauge zusammen das Wittekinder Badesalz gesotten, das sich durch seine Heilkraft nicht nur einen guten Namen, sondern auch einen gesicherten Platz in dem großen Arzenei-Schatz erworben hat. Dasselbe gilt auch von dem Wittekinder Salzbrunnen, der, auf Flaschen gefüllt, wegen seiner die Körpersäfte verdünnenden und reinigenden Wirkung ein altbewährtes und gutes Heilmittel bleibt. Während der Saison, die gewöhnlich vom 1. Mai bis Anfang Oktober dauert, fehlt es nicht an Unterhaltungen und Vergnügungen mannigfacher Art.

Meteorologische Depesche vom 14. Mai.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	766	WSW 5	bedeckt	11
Aberdeen	766	S 1	bedeckt	8
Christiansund	761	SO 5	wolkenlos	10
Kopenhagen	769	WSW 2	wolkig	8
Stockholm	770	NNO 2	heiter	6
Haparanda	771	S 2	wolkig	5
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	767	ONO 2	heiter	18
Cork Queenstown	770	SW 3	bedeckt	11
Cherbourg	770	SW 2	wolkenlos	8
Helder	770	W 1	halb bed.	8
Sylt	768	WNW 1	bedeckt	8
Hamburg	769	W 2	heiter	8
Swinemünde	768	NW 1	heiter	9
Neufahrwasser	767	NNO 3	wolkig	9
Memel	766	NNO 3	bedeckt	7
Paris	772	S 1	Dunst	5
Münster	769	NNW 1	wolkig	3
Karlsruhe	770	NO 5	bedeckt	6
Wiesbaden	769	NW 2	halb bed.	6
München	767	NW 4	wolkig	4
Chemnitz	768	WNW 2	bedeckt	5
Berlin	768	NNW 3	wolkig	9
Wien	762	NW 3	Regen	4
Breslau	765	N 3	Regen	6
Il d'Aix	771	O 3	halb bed.	7
Nizza	762	ONO 3	wolkig	8
Triest	761	O 1	bedeckt	10

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone hohen Luftdruckes mit ruhiger, meist heiterer und trockener Witterung erstreckt sich von der Biscayasee nordostwärts nach Lappland, flache Depressionen über Nordwest- und Südosteuropa scheidend. In Deutschland, wo Regen gefallen ist, ist bei schwacher meist nördlicher Luftströmung das Wetter heiter und etwas wärmer; Mühlhausen hatte gestern Nachmittags Gewitter; aus Süddeutschland werden vereinzelt Nachtfröste gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
13	4	763,7	15,8	SW., mäßig; l. bewölkt.
14	8	767,5	10,6	N., flau; l. bezogen.
14	12	768,0	10,0	„ stark; l. bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22568 der Danziger Zeitung.

Freitag, 14. Mai 1897 (Abend-Ausabe.)

Danzig, 14. Mai.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Versetzt sind die Wasserbauinspectoren **Dorp** von Breslau nach Koblenz, **Bronikowski** von Tilsit nach Thorn und **Asmus** von Posen nach Czarnikau; der Geh. Regierungsrath und vortragende Rath im Cultusministerium **von Moltke** ist zum Geh. Oberregierungsrath, der Regierungs-Assessor v. **Winterfeldt** in Prenzlau zum Landrath ernannt, der Regierungs-Assessor v. **Klitzing** zu Magdeburg der Regierung zu Gumbinnen überwiesen worden.

Der Regierungs-Bureaudiätar **Würfel** in Marienwerder ist zum Regierungs-Secretär ernannt worden.

* **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt sind: Bremser **Quetschke** in Neustettin zum Schaffner, Bremser a. Pr. **Limperg** in Danzig und Hilfsbremser **Mielke** in Stolp zu Bremsern, Hilfswagenmeister **Schauer** in Konitz zum Wagenmeister-Diätar. Versetzt sind: Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector **Mahler** von Danzig nach Konitz zur Einrichtung und Leitung der daselbst zu errichtenden Bau-Abtheilung für die Neubaulinie Konitz-Lippusch, Regierungsbaumeister **Selle** von Danzig nach Lauenburg zur Weiterbeschäftigung beim Bau der Neubaulinie Lauenburg-Leba, Regierungsbaumeister **Weltzien** von Danzig nach Berlin zur dortigen Eisenbahn-Direction behufs Ausbildung in den Geschäften des Vorstandes einer Telegraphen-Inspection, Locomotivführer **Hilsen** von Bromberg und geprüfter Locomotivheizer **Panke** von Marienburg nach Danzig, die Packmeister **Swiderski** von Graudenz nach Bromberg und **Wandtke** von Lessen nach Graudenz.

* **[Patente.]** Auf eine selbstthätige Kuppelung für Eisenbahnfahrzeuge ist von W. Scheel in Schleusenburg bei Bromberg, auf eine Vorrichtung zum Trocknen von feuchten, zur Klumpenbildung neigenden Stoffen ist von Chemische Fabrik Actiengesellschaft vorm. Moritz Milch u. Co. u. Conrad Paulus in Posen ein Patent angemeldet worden.

Aus der Provinz.

ρ **Zoppot**, 14. Mai. Der **Bienenzuchtverein** für Zoppot-Oliva hielt gestern hierselbst eine Versammlung ab. Zunächst wurden verschiedene Bienenstände besucht, die Völker untersucht und einige praktische Arbeiten an denselben ausgeführt. Bei der darauf folgenden Sitzung auf Thalmühle sprach Herr Malermeister **Gollbach** über die erforderlichen Arbeiten behufs Ausnutzung der kommenden Honigtracht. Die Obstblüthe bildet hier die erste Tracht und hat bereits begonnen. Herr Rector **Jahnke** berichtete über die in Ostern abgehaltene Jahresversammlung des Provinzialvereins und machte auf den im Monat Juli in Gischkau stattfindenden Cursus für Bienenzucht aufmerksam.

k. **Putzig**, 13. Mai. Nachdem es nunmehr feststeht, daß in nächster Zeit mit dem Bau der Secundärbahn **Putzig-Rheda** begonnen werden wird und derselbe so beschleunigt werden soll, daß die Eröffnung des Betriebes bereits zum Herbst nächsten Jahres erfolgen kann, wird im Kreise das Project einer **Kleinbahn** ernstlich discutirt, welche von Putzig über Starsin-Krockow bis an die pommersche Grenze zum Anschluß an eine im Kreise Lauenburg projectirte und dort bereits veranschlagte Linie Lauenburg-Schlochau gehen soll. Die wirthschaftliche Bedeutung einer Bahn Putzig-Lauenburg, welche den Kreis Putzig auf 24 Kilometer Länge durchschneiden würde, dürfte nicht wohl zu verkennen sein.

△ **Tuchel**, 13. Mai. Der gestern hier stattgefundene **Jahrmarkt** litt unter der Ungunst der Witterung. Lebhafter gestaltete sich der Viehmarkt, auf welchem für mittelmäßiges Material an Pferden und Rindvieh gute Preise erzielt wurden.

hh. **Bütow**, 13. Mai. In Sachen der elektrischen Beleuchtung beschlossen die Stadtverordneten gestern nach lebhafter Debatte, außer dem mit 103 000 Mk. abschließenden Project auch die Projecte anderer Gesellschaften abzuwarten und sämmtliche Kostenanschläge alsdann einem vereidigten Sachverständigen zur Prüfung zu unterbreiten.

Landwirthschaftliches.

* **[Saatenstand in Rußland.]** Nachrichten aus Nikolajew zufolge läßt der Stand der Saaten in dem südlichen Chersoner und Jekaterinoslawschen Gouvernement zu wünschen übrig. Regen ist dringend erwünscht. In Bessarabien werden bereits ernste Befürchtungen laut. In dem Poltawaschen und Kiewschen Gouvernement sind die Aussichten besser, doch verlangt man auch dort nach Regen.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 14. Mai. Inländisch 6 Waggons: 1 Mais, 1 Roggen, 4 Weizen. Ausländisch 9 Waggons: 2 Kleie, 2 Oelkuchen, 5 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 13. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco behpt., holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco behpt., mecklenb. loco 120—135, russischer loco behpt., 81—82. — Mais $82\frac{1}{2}$. — Hafer behpt. — Gerste behpt. — Rüböl behpt., loco $55\frac{1}{2}$ Br. — Spiritus (unverzollt) still, per Mai-Juni $20\frac{1}{2}$ Br., per Juni-Juli $20\frac{7}{8}$ Br., per Juli-August $20\frac{7}{8}$ Br., per August-Sept. 21 Br. — Kaffee behaupt., Umsatz 3500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 5,55 Br. — Schön.

Wien, 13. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,69 Gd., 7,71 Br., per Herbst 7,27 Gd., 7,29 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,48 Gd., 6,50 Br., do. per Herbst 6,15 Gd., 6,17 Br. — Mais per Mai-Juni 3,79 Gd., 3,81 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,87 Gd., 5,89 Br., per Herbst 5,65 Gd., 5,67 Br.

Wien, 13. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente $101,92\frac{1}{2}$, österr. Silberrente 101,80, österr. Goldrente 122,60, österr. Kronenrente 101,25, ungar. Goldrente 122,25, ungarische Kronen-Anleihe 99,80, österr. 60 Loose 145,75, türk. Loose 55,30, Länderbank 238,75, österr. Creditbank 363, Unionbank 294,50, ungar. Creditbank 392,50, Wien. Bankverein 254, do. Nordbahn 271,00, Buschtiehradr. 559,00, Elbethalbahn 264,50, Ferdinand Nordbahn 3520,00, österreichische Staatsbahn 354,75, Lemb. Czer. 286,00, Lombarden 76,75, Nordwestbahn 261,00, Pardubitzer 214,00, Alp.-Montan. 88,50, Tabak-Actien 160,00, Amsterdam 99,10, deutsche Plätze 58,68, Londoner Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,65, Napoleons 9,52, Marknoten 58,68, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 113,50, Brüxer 251.

Amsterdam, 13. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, do. per Nov. 173. — Roggen auf Termine behauptet, do. per Juli 101, do. per Oktbr. 102.

Antwerpen, 13. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Paris, 13. Mai. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,35, 4% italien. Rente 93,15, 3% portug. Rente 21,90, portug. Tabaks-Oblig. 466, 4% Rumän. 96 87,50, 4% Russen 89 102,70, $3\frac{1}{2}$% Russen-Anl. 100,62, 3% Russen 96 91,20, 4% Serben 67,00, 3% span. äußere Anl. $61\frac{1}{8}$, conv. Türken 20,05, Türkenloose 103,50, 4% türkische Prioritäts-Obligationen 90 432,00, türkische Tabak-Obligationen 337,00, Meridionalb. 645,00, österreichische Staatsbahn 761,00, B. de France 3660, Banque de Paris 849,00, B. Ottomane 544,00, Crd. Lyonn. 767,00, Debeers 712,00, Lagl. Estats. 105,00, Rio Tinto-Actien 671,00, Robinson-Act. 194,00, Suezkanal-Act. 3258,00, Wechsel Amsterd. kurz 205,87, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{3}{16}$, Wechsel a. Italien $4\frac{7}{8}$, Wechsel London kurz $25,09\frac{1}{2}$, Cheq. a. London 25,11, Cheq. Madr. kurz 381,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 50,50.

Paris, 13. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen bhpt., per Mai 22,95, per Juni 23,20, per Juli-August 23,30, per Sept.-Dez. 22,35. — Roggen fest, per Mai 14,25, per Sept.-Dezbr. 13,70. — Mehl bhpt., per Mai 45,55, per Juni 45,85, per Juli-August 46,75, per Sept.-Dez. 46,75. — Rüböl ruhig, per Mai 55,50, per Juni 55,75, per Juli-August 56,00, per Septbr.-Dezbr. 57,00. — Spiritus fest, per Mai 37,75, per Juni 37,25, per Juli-August 37,25, per Septbr.-Dezbr. 35,00. — Wetter: Kühl.

London, 13. Mai. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $113\frac{11}{16}$, italienische 5% Rente $92\frac{3}{8}$, Lombarden $7\frac{5}{8}$, 4% 89er russische Rente 2. Serie $103\frac{3}{4}$, convertirte Türken 20, 4% ungarische Goldrente 104, 4% Spanier $61\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $101\frac{3}{4}$, 4% unific. Aegypter 106, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anl. 107, 6% cons. Mexikaner 96, Neue 93. Mexikaner $94\frac{3}{4}$, Ottomanbank $11\frac{5}{8}$, de Beers neue $28\frac{1}{8}$, Rio Tinto $26\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $62\frac{3}{4}$, 6% fund. arg. Anl. 86, 5% argent. Goldanl. $87\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. $57\frac{1}{2}$, 3% Reichs-Anleihe 97, Griechische 81. Anleihe 23, griechische 87er Monopol-Anleihe 25, 4% Griechen 1889 $19\frac{1}{2}$, brasilianische 89er Anleihe $64\frac{1}{2}$, Platzdiscont 1, Silber $27\frac{7}{8}$, 5% Chinesen $99\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $56\frac{1}{8}$, Central-Pacific 9, Denver Rio Preferr. $39\frac{1}{2}$, Louisville und Nashville $46\frac{3}{8}$, Chic. Milwauk. $76\frac{1}{8}$, Norf. West Pref. neue $27\frac{3}{4}$, North. Pac. 38, Newy. Ontario $14\frac{1}{2}$, Union Pacific $7\frac{1}{4}$, Anatolier 86,00, Anaconda $6\frac{1}{8}$, Incandescent $2\frac{1}{8}$. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,10, Paris 25,26, Petersburg $25\frac{1}{16}$.

London, 13. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Kalt.

Chicago, 12. Mai. Weizen zog nach der Eröffnung auf schlechte Ernteberichte im Preise an, schwächte sich jedoch später in Folge von Realisirungen und träger Platznachfrage ab. Schluß stetig. — Mais schwächte sich auf Verkäufe für Rechnung des Inlandes durchweg ab. Schluß stetig. Im Verlaufe machte sich nur geringere Reaction geltend.

Bank- und Versicherungswesen.

Paris, 13. Mai. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 954 149 000, Baarvorrath in Silber 1 224 991 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 677 048 000, Notenumlauf 3 673 977 000, Laufende Rechnung d. Priv. 490 263 000, Guthaben des Staatsschatzes 180 523 000, Gesammt-Vorschüsse 356 478 000, Zins- und Discont-Erträgn. 8 286 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 86,30.

London, 13. Mai. Bankausweis. Totalreserve 25 611 000, Notenumlauf 27 409 000, Baarvorrath 36 221 000, Portefeuille 28 052 000, Guthaben der Privaten 39 446 000, Guthaben des Staats 10 189 000, Notenreserve 23 096 000, Regierungssicherheit 13 843 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven $51\frac{3}{8}$ gegen $51\frac{5}{8}$ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 128 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 7 Mill.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. Mai. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 789 Gr. 166 M bez., rother 743 Gr. 159, russ. 738 Gr. 116 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 768 bis 774 Gr. 110,50 M bez., vom Boden 756 bis 762 Gr. 110 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 130 M bez., russ. Schwarz- bes. 83—84 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. grüne russ. vom Boden 95 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. Buller- 150 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. 58 M bez.

Stettin, 13. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 159—[illegible]. — Roggen loco 116—117. — Hafer loco 125—131. — Rüböl per Mai 55,50. — Spiritus loco 39,90.

Berlin, 13. Mai. Der heutige Getreidemarkt im Feenpalast wurde zunächst vollkommen beherrscht durch das Rescript des Handelsministers an den Vorstand des Vereins der Getreidehändler, wonach die Versammlungen desselben als Börse betrachtet werden und der Vorstand aufgefordert wird, eine dem Gesetze entsprechende Börsenordnung einzureichen. Unter diesen Umständen war von Geschäften heute wenig die Rede; es herrschte aber feste Tendenz unter dem Einfluß von Depeschen, welche aus verschiedenen Landestheilen „Frost" meldeten und im Anschluß an die gute Haltung der ausländischen Märkte, von denen wiederum die französischen sich durch namhafte Preiserhöhungen hervorthaten. In Frankreich sind die Aussichten so trübe, daß selbst bei günstigem Witterungsverlauf nur ein sehr kleiner Ernteertrag erwartet wird und man sich schon auf ein großes Importbedürfniß vorbereitet. Wenn wir bei solchen Anregungen zu keinen nennenswerthen Preisbesserungen kommen können, so haben sich dies die Agrarier selbst zuzuschreiben; denn durch ihre der Regierung aufgezwungenen Maßregeln ist der sonst um diese Zeit so belebt gewesene Handel vollkommen vernichtet worden. **Weizen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 162,25—162,75—162,50 M bez., per Juni 162 M bez., per Juli 162—162,75—162,50 per Sept. 157,50 M bez. — **Roggen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 119 M nom., per Juni 118,75—119 M bez., per Juli 119,75—120 M bez., per September 121,25—121,50 M bez. — **Hafer** Loco 125 bis 150 M nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 128,50 M, per Juli 128,75 M bez. — **Gerste.** Loco 103—170 M. — **Mais.** Amerikaner 85—90 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 85,00 M bez., per Juni 86 M bez. — **Erbsen.** Victoria- 170 bis 190 M, Kochwaare 135—170 M, Futterwaare 118—130 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 sehr still. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 15,60 M nom., per Juli 15,70 M nom. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,30 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 55,5 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 56,5 M, per Oktbr. 53 M bez. — **Spiritus.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 46,1—46,2 M bez., per Sept. 46,2—46,3 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,1 M bez. — **Eier** per Schock 2,10—2,50 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 13. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 39,75, per Sept. 41,25, per Dez. 42, per März 42,50.

Havre, 13. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 48,75, per Septbr. 49,75, per Dezbr. 50,25. Fest.

Amsterdam, 13. Mai. Java-Kaffee good ordinary $46\frac{3}{4}$.

Zucker.

Magdeburg, 13. Mai. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,70. Nachproducte excl. 75% Rendem. 7,00—7,80. Ruhig. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,50—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,80 Gd., 8,85 Br., per Juni 8,80 Gd., 8,85 Br., per Juli 8,85 Gd., 8,90 Br., per August $8,87\frac{1}{2}$ Gd., $8,92\frac{1}{2}$ Br., per Oktbr.-Dezbr. $8,87\frac{1}{2}$ Gd., 8,90 Br. Lustlos.

Hamburg, 13. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai $8,82\frac{1}{2}$, per Juni 8,80, per Juli $8,82\frac{1}{2}$, per August $8,87\frac{1}{2}$, per Okt. 8,85, per Dezbr. $8,92\frac{1}{2}$. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 13. Mai. Schmalz. Ruhig. Wilcox $22\frac{1}{4}$ Pf., Armour shield $22\frac{1}{4}$ Pf., Cudahy $23\frac{1}{4}$ Pf., Choice Grocery $23\frac{1}{4}$ Pf., White label $23\frac{1}{4}$ Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco $25\frac{1}{4}$ Pf.

Hamburg, 12. Mai. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 24,00 M, in Firkins 112 lbs. 24,50 M, Ringan 23,75 M für Tierces unverzollt.

Antwerpen, 12. Mai. Schmalz behpt., 50,50 M, Juli 51,75, Sept. 53,00, Sept.-Dez. 54,00. — Speck unverändert, Backs 65—71 M, short middles 67 M, Juni 68,00 M. — Terpentinöl unveränd., 54,50 M, Juni-Juli 54,50 M, Sept.-Dezbr. 55,00 M, spanisches 53,00 M.

Petroleum.

Bremen, 13. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Fest. Loco 5,50 Br.

Antwerpen, 13. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16\frac{3}{8}$ bez. u. Br., per Mai $16\frac{3}{8}$ Br., per Juni $16\frac{1}{2}$ Br. Fest.

Kleesamen.

Breslau, 13. Mai. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Am Sämereienmarkt waren die Umsätze in der verflossenen Woche nur sehr klein; für die jetzt mehr in Betracht kommenden Futterkräuter wie Senf, Buchweizen, Knörich etc. war bei den günstigen Witterungsverhältnissen nur schwache Nachfrage; ausgenommen war Pferdezahn-Mais, für den in Folge fehlender Loco-Waare höhere Preise gezahlt wurden.

Ich notire und liefere seidefrei: Original Provençer Luzerne 56—68 M, italienische 45—52 M, Sand-Luzerne 60—66 M, englisches Raigras Ia. importirtes 14—17 M, schlesische Absaat 10—13 M, italienisches Raigras Ia. imp. 16—19 M, schles. Absaat 11—14 M, Thimothee 20—26 M, Senf, weißer od. gelber 10—13 M, Seradella 10—13 M, Buchweizen, silbergrauen, 7—10 M, brauner 7—9 M, Knörich, langrankiger, 9—11 M, kurzer 8—10 M, Zuckerhirse 15—18 M, Oelrettig 10—15 M, Pferdezahn-Mais 7—9 M, Landwicken 12—15 M per 50 Kilogr., Lupinen gelbe 10,50—14 M, blaue 10,50—12 M, Wicken 11,50—14 M, Peluschken 13,50—16 M, Victoria-Erbsen 15—17 M per 100 Kilogr. Netto.

Wolle und Baumwolle.

Breslau, 13. Mai. (Originalbericht der „Danz. Z.") Im letzten Berichtsabschnitte wurden insgesammt etwa 2500 Centner umgesetzt. Fabrikanten kaufen nur das allernothwendigste, da sie auf weitere Preisrückgänge hoffen. Lagerinhaber zeigen in jeder Beziehung Entgegenkommen, aber die Lage bleibt eine gedrückte, stille. Dazu wirkt die Nähe der Wollmärkte lähmend ein. Bei Rückenwäschen, nur die allerfeinsten blieben ausgenommen, betrug der Preisabschlag 10—11 M, bei Schmutzwollen 4—5 M. Im Contractgeschäft kam es nur zu geringen Abschlüssen, die etwa 5 Procent unter Vorjahr erfolgen. Händler haben in den letzten Jahren bei den Contractkäufern vielfach ziemliche Verluste erlitten und so fehlt Unternehmungslust.

Feuilleton.

Der neue Präsident.

14) Socialer Roman Hans von v. Wiesa.

„Du hast ein Vorurtheil gegen den Baron, ich kenne ihn nur von der ehrenhaftesten Seite. Und ich versichere dir, daß er, wie er dir ja einst die Wege hierher ebnete, auch heute noch deine Sache beim Herzog vertritt, obwohl du ihm zur Genüge gezeigt hast, daß dir an seiner Sympathie nichts liegt."

„Meine Sache vertritt er nicht", versetzte er spöttisch, „wohl aber hat er bisher versucht, meine Person am Hofe zu halten. Und welche Beweggründe er hierzu hat . . ." Der Präsident schwieg und zuckte vielsagend mit den Schultern. „Ich weiß, daß ich diese Freundschaft nur dir verdanke."

„Das sind versteckte Angriffe, Georg!"

„Warum soll ich das nicht aussprechen, Maria, was sich schon die Spatzen auf den Dächern pfeifen, dein allzufreundschaftlicher Umgang mit diesem Baron, dessen dunkle Existenz . . ."

„Ich will nichts weiter hören, Georg", unterbrach sie ihn hoheitsvoll, „du beleidigst mich!"

„Gut, brechen wir ab und nehmen wir uns gegenseitig das Versprechen ab, den Namen des Barons nicht mehr zu erwähnen."

Die Präsidentin hatte sich erhoben.

„Vielleicht ist es überhaupt besser, Georg, wir beenden unser tête-à-tête. Wir sind in einer Stimmung, in der du nichts mehr für dich gewinnst."

„Du hast Recht, liebe Maria, meine Zeit ist kostbar."

Mit rascher Bewegung wandte er sich ab und schritt der Thüre zu.

In diesem Augenblick trat der Diener mit einer Meldung ein.

„Der Adjutant Seiner Hoheit des Herzogs bitten um sofortige Vorlassung, er kommt im allerhöchsten Auftrage. Auch ein Kammerherr Ihrer Durchlaucht der Prinzessin bittet um Eintritt, und hier eine Depesche!"

„Gut. Ich werde den Herren sofort zu Diensten stehen."

Gleichzeitig öffnete er das Telegramm und überflog den Inhalt. —

Seine Gemahlin, die bei der Meldung des Dieners erschreckt zusammengezuckt war . . . allerhöchster Auftrag . . . sofortige Vorlassung . . . kein Zweifel, die Katastrophe war hereingebrochen. Mit Spannung blickte sie auf ihren Gatten, der die Depesche las.

Kein Zug seines Gesichtes veränderte sich, nichts von Unruhe oder Aufregung in diesem fest und energisch dreinschauenden Antlitz. Und doch wartete draußen der Adjutant des Herzogs.

„Georg!" klang es gepreßt, fast furchtsam zu ihm herüber.

Er wandte den Kopf fragend nach ihr hin, aber der Blick seiner Augen verrieth deutlich, daß seine Gedanken weitab waren.

Wie aus Nachsinnen sich aufrüttelnd, hob der Präsident den Kopf.

„Wo befinden sich die Herren?"

„Der Adjutant im Empfangssalon."

„Auf Wiedersehen, liebe Maria! Du siehst, die Pflicht ruft."

Geräuschlos schlossen sich die Portièren hinter seiner hohen Gestalt.

„Die Pflicht oder das Verhängniß?" fragte sie sich seufzend.

Dann eilte sie zu einem der Fenster, die auf den großen Vorplatz hinaus gerichtet waren. Sie schob die Vorhänge zur Seite. Drunten vor der Freitreppe hielt eine Hofequipage. Nach einer Weile sah sie Freiherrn v. Eßheim, den Kammerherrn der Prinzessin, die Treppe hinunterschreiten. Er ging zu Fuß und bog in den Park ein, — ganz recht, das war der nächste Weg zum Palais der hohen Dame. Dann erschien der Adjutant. Ehe er den Wagen bestieg, schlug er den Mantelkragen in die Höhe, denn ein kalter, feuchter Herbstwind strich über den Platz.

Der Wagen rollte davon.

Eine quälende Ungewißheit, was die nächste Stunde bringen werde, schnürte ihr die Brust zusammen. Am liebsten hätte sie sich jetzt aufgemacht, ihren Gemahl aufzusuchen und . . . und . . . und ihre Arme um seinen Nacken geschlungen und gesagt: „Georg, lieber Georg, laß mich dein sein, deine Freundin, deine Vertraute! Fühlst du nicht, wie mein Herz an das deine schlägt voller Verlangen, voller Sehnsucht, dir in dieser schweren Stunde eine treue Genossin zu sein . . ."

Eine Blutwelle war ihr in's Gesicht gestiegen und sie legte ihre Hand beschwichtigend auf das bange klopfende Herz.

Aber hatte nicht auch die Prinzessin just in diesem Augenblick ihr Recht geltend gemacht? — Das Recht der Freundin! Sie drängt sich zwischen sie zu dieser Stunde mit dem Recht der Liebe, der Theilnahme, die er bei ihr gefunden.

„O, Georg!" stöhnte sie leise, „ich habe dich zu lieb, ich leide um dich." Was diese lange Zeit nicht vermocht, die einzige Stunde schwerer, banger Erfahrung und Erwartung hatte es ihr gebracht: das Bewußtsein ihrer Liebe zu dem, dem sie einst in kühlem Tone gesagt: „Werde nicht sentimental, mein Lieber, ich hasse es."

Da tönte das leise Rollen eines Wagens zu ihr herauf, — der Galawagen! Auf dem Bocke neben dem Kutscher ein Diener. Und da erschien ihr Gemahl auch schon, hochaufgerichtet und ruhig dreinschauend, wie immer.

Ob er einen Blick nach ihrem Fenster richten werde?

Nein. Schon wirft der Diener den Schlag zu, und die Pferde zogen an. In scharfem Trabe geht's fort, es galt also Eile.

Seufzend trat sie vom Fenster zurück, warf sich in einen Sessel und starrte, die Hände im Schooß gefaltet, mit rathlosen Blicken vor sich hin.

XVII.

Als der Präsident die Marmortreppe im herzoglichen Schlosse emporstieg, wußte er, daß er vor einer der wichtigsten Stunden seines Lebens stand.

Der ihm vorausschreitende Lakai öffnete die Thüre zum Antichambre.

„Hoheit erwarten Sie bereits!" empfing ihn der Flügeladjutant.

Die Audienz fand in einem Prunkzimmer statt, gegen die sonstige Gewohnheit des Fürsten, der im Verkehr mit seinen ersten Beamten die Einfachheit liebte.

Der Herzog stand neben einem gelbseidenen Sessel und hatte den linken Arm auf die hohe Lehne desselben gestützt, die Finger der rechten Hand spielten nervös mit einem silbernen Stifte, mit dem er wohl kurz vorher Notizen niedergeschrieben hatte, denn auf der Tischplatte neben ihm lag eine geöffnete Mappe.

Der Herzog dankte mit einem kaum merklichen Kopfnicken auf den ehrerbietigen Gruß des Präsidenten.

„Sie wissen bereits, warum ich Sie zu sprechen wünsche?" begann er mit harter Stimme.

„Ich vermuthe es. Hoheit wünschen einen authentischen, einen zuverlässigen und ungefärbten Bericht über die Neuerungen, die unter meiner Leitung in dem Ressort der öffentlichen Arbeiten angeordnet worden sind."

Der Herzog sah mit lauerndem Blick den Sprecher an: „Das war ein langer Satz mit wohlüberlegtem Inhalt. Sie sind also vorbereitet, das wird Ihnen hoffentlich bei Führung Ihrer Angelegenheit zu statten kommen. Woher nehmen Sie aber ein Recht, Herr Präsident, die mir erstatteten Berichte als unzuverlässige zu bezeichnen?"

„Weil niemand außer mir — nicht einmal meine Räthe — gründlichen Einblick in die Ursachen und den Umfang der Reformen hat."

„Sie wollen meine Rathgeber verdächtigen?"

„Ich mache den Herren zunächst den Vorwurf mangelhafter Kenntniß der Sachlage."

„Und die tendenziöse Darstellung, die Sie vermuthen?" fragte der Fürst weiter, immer mit derselben Stimme, die den mühsam zurückgedämmten Zorn verrieth.

„Ich schließe aus der ungnädigen Stimmung meines Herrn, daß meine Thätigkeit eine einseitige und keineswegs wohlwollende Beleuchtung erfahren hat."

„Darüber steht mir allein die Entscheidung zu", erwiderte der Herzog heftig. „Ich verzichte auf Ihren Bericht; nur Ihre Verantwortung will ich hören!"

„Es ist nur geschehen, was geschehen mußte, zur Förderung der Volkswohlfahrt und im Interesse meines gnädigen Herrn."

„Sie machen also Ihrem Vorgänger den Vorwurf, all die wichtigen Gesichtspunkte außer Acht gelassen zu haben?"

„Einen Vorwurf verdient nur der, welcher wider besseres Wissen Nothwendiges ungeschehen läßt." (Fortsetzung folgt.)

Bremen, 13. Mai. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 40½ Pf.

Liverpool, 13. Mai. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Amerikaner 1/32 niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig. Mai-Juni 46/64—47/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 45/64—46/64 do., Juli-August 44/64 bis 45/64 do., August-Septbr. 41/64 do., Septbr.-Oktbr. 357/64—358/64 do., Oktbr.-Novbr. 351/64—352/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 349/64—350/64 Verkäuferpreis, Dezbr.-Jan. 348/64 Käuferpreis, Jan.-Februar 348/64 do., Febr.-März 348/64—349/64 d. Werth.

Eisen.

Glasgow, 13. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 3 d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 4 d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. Mai. Wind: S.

Angekommen: Elsa, Märtensson, Rügenwalde, Mauersteine. — Glückauf (SD.), Ternström, Carlscrona, Steine.

Gesegelt: Folda (SD.), Jones, Riga, Theilladung Schwefel. — Mietzing (SD.), Papist, Newcastle, Getreide. — John, Posler, Seaham, Chocks.

14. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Lotte (SD.), Bialke, Antwerpen, Güter. — Nordsee (SD.), Eckhoff, Bremen (via Kopenhagen), Güter. — Vesta (SD.), Janssen, Leer (via Stettin), Güter. — Berlin (SD.), Hoppe, Stettin, Güter. — Rosefield (SD.), Riddok, Hamburg, leer.

Gesegelt: Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 13. Mai.

Wasserstand + 2,36 Mtr.
Wind: SW. — Wetter: Schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Freschke, 1 Kahn, Neiper, 79 769 Kgr. Harz. — Kähne, 1 Kahn, Barg, 140 000 Kgr. Steinkohlen.

Stromab:

Wittkiewicz, 1 Traft, Friedmann, Ulanow, Thorn, 746 Rundtannen.

Dräger, 6 Traften, Stolz, Maczkiwicz, Berlin, 3443 Rundkiefern.

Weiner, 4 Traften, Schulz, Kruppe, Landsberg, 2307 Rundkiefern.

Wessolowski, 1 Kahn, Spinnadel, Nieszawa, Graudenz, 150 000 Kgr. Feldsteine.

Einlager Kanalliste vom 13. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Bromberg", Thorn, Güter, Ferd. Krahn, — D. „Weichsel", Thorn Güter, Johs. Ich, — D. „Neptun", Graudenz, Güter, Ferd. Krahn, — L. Demski, Bromberg, Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — J. Jankowski, Bromberg, 85,5 To. Zucker, Cohrs und Ammé, — J. Knitter, Thorn, 121 To. Zucker, — F. Stachowski, Montwy, 131 To. Zucker, — F. Rudnicki, Montwy, 131 To. Zucker, — J. Friedrich, Montwy, 120,5 To. Zucker, Wieler und Hartmann, Neufahrwasser. — B. Kawcyk, Succase, 125 To. Ziegel, Haurwitz und Co., Danzig.

Stromauf: 3 Takuschiffe mit Petroleum, 2 Kähne mit Gütern, 2 Kähne mit Kohlen. — D. „Anna", Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Schwan", Danzig, Güter, Früchting, Königsberg.

Berliner Fondsbörse vom 14. Mai.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; von Reichs-Anleihen und preußischen Consols waren besonders 3procentige fester. Fremde festen Zins tragende Papiere waren gleichfalls fest und zum Theil lebhafter; Italiener, ungarische Goldrenten und Mexicaner etwas anziehend. Der Privatdiscont wurde mit 2¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwachem Beginn fester und lebhafter; auch österreichische, italienische und schweizerische Bahnen fest; Gotthardbahn schwächer. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest und ruhig; Dortmund-Gronau etwas besser, Lübeck-Büchen schwächer. Bankactien fest; die speculativen Devisen durchschnittlich etwas anziehend, Disconto-Commandit-Antheile anfangs schwach, dann anziehend, wie auch Actien der Deutschen Bank und Berliner Handelsgesellschafts-Antheile erheblicher anzogen. Industriepapiere fester und lebhafter; Montanwerthe, besonders Hüttenactien, steigend und belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104.00
do. do.	3½	104.00
do. do.	3	98,00
Consolidirte Anleihe	4	104.00
do. do.	3½	104,20
do. do.	3	98,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,50
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,25
do. neue Pfandbr.	3½	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,10
Posensche Rentenbriefe	4	104,50
Preußische do.	4	104,50
do. do.	3½	101,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,70
do. Papier-Rente	4⅕	102,10
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	102,25
Ungar. Staats-Silber	4½	102,30
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,40
do. Gold-Rente	4	104,25
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	67,50
Italienische Rente	4	92,30
do. neue, steuerfr.	4	91,90
do. amor. S. 3 u. 4. 20% St.	4	—
Rumän. amort. Anleihe	5	100,75
Rumänische 4 % Rente	4	88,50
Rum. amortis. 1894	4	88,70
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,10
Türk. conv. 1 % Anl. L. a. D	1	20,40
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,00
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	21,80
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,00
do. Eisenb. St.-Anl.	5	89,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	91,50
Römische Stadt-Oblig.	4	91,75
Argentinische Anleihe	fr.	71,90
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,80
do. unkündb. b. 1900	4	101,80
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,60
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,60
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	102,00
do. do. 1886/89	3½	99,20
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,30
do. Comml.-Obl.	3½	98,90
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,75
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,00
do. do. (100)	4	100,10
do. unkündb. b. 1905	3½	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,30
Russ. Central- do.	5	122,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,75
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	159,75
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	123,25
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	132,75
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,40
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	174,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	342,00
do. Loose von 1860	4	152,00
do. do. 1864	—	330,00
Oldenburger Loose	3	129,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,60
Raab-Graz do. neue	2½	34,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	175,00
Ung. Loose	—	273,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	107,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	118,20
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	84,60
do. do. St.-Pr.	5	123,25
Königsberg-Cranz	—	144,20
Ostpreuß. Südbahn	3	94,25
do. St.-Pr.	5	119,75
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	85,70
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	159,00
Meridional-Eisenbahn	6⅗	127,25
Mittelmeer-Eisenbahn	—	96,20
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	151,00
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	84,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	33,70
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	102,00
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,50
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,25
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,90
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,60
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	75,75
† do. 5 % Oblig.	5	108,10
† do. do. Gold-Pr.	4	101,90
Anatol. Bahnen	5	88,40
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,40
† Kursk-Kiew	4	102,25
† Mosko-Rjäsan	4	102,70
† Mosko-Smolensk	5	104,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,20
† Rjäsan-Kozlow	4	101,90
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	86,50
do. Gen. Lien.	3	53,50
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	81,25

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112.25	6
Berliner Kassen-Verein	128,10	6½
Berliner Handelsges.	161,00	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	114,00	—
Bresl. Discontobank	115,90	6½
Danziger Privatbank	140,00	7¼
Darmstädter Bank	155,50	8
Dtsche. Genossensch.-B.	119,00	6
do. Bank	197,25	10
do. Effecten u. W.	115,10	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,25	7½
do. Hypoth.-Bank	119,60	6
Disconto-Command.	200,30	10
Dresdner Bank	156,75	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,80	4
Hamb. Commerz.-Bk.	—	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,00	8
Hannöversche Bank	122,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,00	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,75	5
Meininger Hypoth.-B.	129,10	6
Nationalb. f. Deutschl.	142,10	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	105,80	5
Oesterr. Credit-Anstalt	227,25	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,60	7½
Posener Provinz.-Bank	105,80	4
Preuß. Boden-Credit	142,80	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	169,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,00	6
Schaffhaus. Bankverein	145,25	7½
Schlesischer Bankverein	131,30	7
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	94,25	—
do. Prioritäts-Act.	109,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	91,50	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	197,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	336,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,25	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	98,00	5
Allgem. Elektric.-Ges.	252,50	13
Hamb. Amer. Packetf.	121,75	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	48,10	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	173,00	7½
Königs- u. Laurahütte	162,00	8
Stolberg, Zink	67,30	2
do. St.-Pr.	135,00	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	184,40	6
Hibernia	184,90	9½

Wechsel-Cours vom 13. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	168,20
London	8 Tg.	3	20,375
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	2	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,35
do.	2 Mon.	4	169,45
Petersburg	8 Tg.	5½	216,10
do.	3 Mon.	5½	213,95
Warschau	8 Tg.	5½	216,20

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1825
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,55
Russische Banknoten	216,55

17. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Mai 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

113 221 82 493 558 64 860 963 1021 32 162 278 327 492 558 729 850 2069 168 339 543 669 706 831 [3000] 37 52 3228 322 595 [3000] 847 82 970 [8000] 80 4153 355 531 99 686 [3000] 879 5124 45 414 20 43 47 512 27 48 734 85 973 92 6123 67 245 [500] 437 46 572 806 35 40 [1500] 935 73 7034 40 235 524 677 8071 [3000] 388 598 686 886 88 935 9053 75 206 46 96 432 [1500] 41 515 661 821 77

10099 211 12 355 410 531 619 70 722 33 866 11045 59 381 622 796 12313 58 78 417 8[000] 74 564 715 13070 161 221 [1500] 73 87 314 22 [300] 23 60 585 692 [1500] 800 6 44 14042 151 [500] 247 468 79 510 15015 134 55 [1500] 342 95 674 833 49 901 16048 175 283 502 642 718 [300] 38 65 835 50 78 17030 35 71 162 327 [500] 702 6 30 829 944 18014 21 62 378 502 49 83 649 63 91 708 933 34 19099 155 61 294 482 564 78 828

20026 252 432 581 872 94 908 21081 332 92 514 859 974 84 22010 35 41 128 381 623 29 23008 98 121 271 [500] 303 455 830 904 63 99 24159 237 387 94 462 655 91 [300] 731 [3000] 811 25042 51 632 751 947 26007 35 204 [500] 347 73 414 [3000] 509 17 623 81 765 27194 354 28097 150 93 651 66 903 29026 289 456 539 629 [1500] 740

30100 12 70 327 469 500 970 31013 246 73 592 93 794 32169 218 507 610 811 957 33097 116 299 315 709 16 60 886 34109 68 201 13 53 57 74 424 91 [300] 506 625 735 [1500] 83 944 35000 190 285 95 737 69 36244 59 452 898 37036 39 60 104 255 379 980 38046 210 472 572 86 605 84 [3000] 874 906 39102 12 295 361 700 94 830 924

40237 370 528 [300] 73 776 823 66 937 41089 101 215 [300] 36 392 579 618 738 824 992 42095 114 729 876 43029 410 844 87 44022 120 262 345 615 20 49 864 948 99 45277 89 315 714 80 848 46207 81 500 47 [1500] 688 758 93 820 47026 133 204 339 401 [1500] 516 47 84 630 [3000] 32 [1500] 708 93 48133 39 390 639 759 846 912 49035 70 145 525 722 845

50026 178 229 79 331 45 618 81 791 877 948 51128 52 66 263 86 302 14 31 571 625 739 84 816 36 79 904 42 [300] 52014 [500] 315 74 536 646 812 914 67 53057 256 304 9 30 [1500] 87 512 643 72 54014 [500] 110 82 230 32 307 43 98 503 919 55013 85 210 340 503 613 86 717 913 56017 67 97 173 80 92 98 300 40 596 686 708 95 963 99 57178 255 [500] 64 71 342 88 427 799 927 [30 000] 58003 50 224 399 552 82 [5000] 621 32 798 812 20 [300] 48 57 976 59337 [500] 50 595 719 848 935 [500]

60148 208 860 [30 000] 61087 377 477 601 97 736 [300] 806 32 40 903 59 [500] 62006 119 32 70 309 420 65 628 945 63290 537 671 806 93 64168 438 49 50 82 618 824 925 65071 210 69 369 562 600 65 803 29 66158 253 370 654 763 [1500] 71 818 904 67062 202 30 559 768 [500] 68068 76 81 114 43 87 255 69 95 329 92 575 95 69049 104 301 474 632 715 [300]

70003 302 21 49 460 76 695 988 71065 136 304 40 425 694 738 808 80 921 [500] 72162 86 558 68 999 73008 41 [5000] 295 328 485 629 747 65 875 74001 344 424 30 40 524 657 712 887 973 75026 72 412 76 616 51 821 83 911 [500] 36 76029 138 510 677 80 756 800 [3000] 77262 366 490 600 700 20 837 58 78229 344 [3000] 410 34 747 [500] 92 79048 [500] 164 230 45 311 12

80242 78 346 419 78 585 622 67 748 [300] 63 866 94 913 52 [3000] 81032 [3000] 143 256 79 634 767 814 62 70 [500] 945 82038 76 111 324 93 470 580 83027 183 340 [300] 96 436 55 571 923 84091 314 98 616 80 876 915 85038 103 18 77 [1500] 340 768 828 37 940 86418 60 72 [300] 92 [500] 907 31 75 [1500] 87113 438 55 553 60 662 702 [500] 813 88002 42 79 98 101 761 837 982 90 89054 201 36 448 64 791 979

90156 208 24 [3000] 58 314 19 550 [500] 77 690 809 91118 263 333 482 585 777 [1500] 813 993 [500] 92094 209 74 337 [1500] 455 727 28 [1500] 893 916 93056 130 75 313 418 87 679 757 82 807 12 58 963 [1500] 94107 29 476 [500] 681 96 95225 354 65 96 540 62 94 692 717 58 96008 16 46 81 761 74 821 68 80 949 97071 289 312 409 69 595 98 756 878 98340 71 541 639 777 81 99428 614 892

100076 196 201 84 [500] 313 25 56 408 570 727 58 85 908 11 101066 93 156 79 92 386 400 9 17 73 656 810 921 96 102079 122 724 [1500] 839 965 103005 10 25 57 71 377 [3000] 459 630 774 832 104110 424 937 105090 153 489 548 901 61 91 [300] 106185 212 71 327 56 714 [3000] 850 73 904 92 107092 307 94 462 526 43 619 88 [300] 91 860 108123 33 [1500] 40 210 507 638 761 826 37 55 [1500] 957 90 109067 142 74 561 700 99 [1500] 896 906

110059 78 114 491 525 661 870 912 18 111150 269 560 735 90 822 43 61 948 [300] 112058 180 239 44 385 [500] 436 506 12 [3000] 49 622 113188 99 470 505 51 [300] 52 640 947 114065 339 92 855 115179 445 551 679 721 50 919 78 116183 204 321 [300] 505 56 601 75 803 96 117123 [1500] 91 394 [3000] 444 68 565 747 907 77 118018 151 207 81 418 39 119165 833 504 615

120341 404 24 25 41 670 87 712 75 84 827 36 916 121061 176 99 208 [3000] 56 58 308 401 67 527 34 673 [500] 122238 [500] 719 819 59 123006 15 742 882 [1500] 978 124012 93 275 329 39 474 [300] 95 584 620 822 125097 202 92 407 91 [3000] 789 830 915 19 [5000] 92 [1500] 126060 183 227 29 72 313 26 416 [illegible] 41 519 803 33 992 127004 102 321 465 991 128130 212 374 727 50 57 920 129152 212 659 797

130055 65 86 [500] 145 208 [500] 414 532 783 131044 285 320 535 [1500] 68 87 836 132048 377 632 38 846 915 55 133256 324 [1500] 492 530 688 134079 191 234 454 [300] 94 609 746 869 914 [500] 135034 253 618 840 54 136066 133 605 40 78 91 737 75 834 [3000] 916 137104 227 394 470 505 76 603 54 859 963 138014 93 177 99 202 20 [3000] 139308 631 79 869

140274 317 24 641 75 770 141530 47 48 62 96 706 57 814 50 69 912 66 142043 71 261 371 678 809 143185 [500] 298 450 51 561 611 18 [1500] 19 710 26 51 899 959 144218 [500] 60 68 328 35 [500] 77 717 954 145083 [500] 36 46 644 58 726 65 864 146005 29 217 30 335 48 [1500] 72 90 519 650 [300] 739 836 927 46 91 147041 196 289 381 414 18 505 686 719 148021 148 71 92 269 76 95 327 470 96 [300] 534 51 72 690 957 149014 [500] 39 211 37 443 63 516 711 829 [300] 89 932 59 [500]

150000 40 520 600 3 [500] 731 90 870 82 151201 391 [3000] 411 [300] 594 717 848 951 [500] 152047 170 81 259 66 [500] 540 661 700 934 [3000] 41 153088 120 [1500] 236 649 702 816 50 53 154046 [300] 59 88 89 133 35 282 318 [1500] 49 87 760 961 155132 210 62 568 617 783 945 156106 47 63 311 [1500] 98 554 758 820 963 73 78 157095 105 48 72 360 525 [3000] 69 657 84 98 [3000] 720 858 910 15 158330 498 723 850 159009 109 277 341 852 95 942 45 50

160109 16 48 59 96 381 557 808 50 66 948 78 80 161127 252 499 600 12 951 162122 86 317 545 638 91 828 54 924 [300] 163083 114 30 205 22 438 578 908 164077 [3000] 137 283 399 514 23 815 22 67 165009 180 207 308 59 68 400 809 57 906 166012 181 382 96 405 30 38 512 716 167005 85 91 221 40 541 655 706 168089 96 184 360 [300] 63 485 504 13 720 72 822 169003 90 173 410 [500] 18 687 [300] 796 808 929

170114 [3000] 25 226 39 [300] 350 91 639 709 30 836 70 980 171048 239 59 71 476 672 172019 46 113 340 [3000] 442 883 173030 [1500] 136 49 489 95 520 600 710 85 174074 257 367 [3000] 83 449 [300] 90 508 [300] 58 79 688 761 81 90 811 996 175008 60 68 69 70 247 52 306 711 881 934 176124 78 455 [300] 605 20 26 753 833 59 177250 349 465 89 520 54 679 712 40 864 66 178077 99 437 652 179326 458 635 855 937

180119 32 68 77 203 78 325 543 747 918 30 50 71 92 181123 45 56 63 207 575 664 78 790 958 72 98 182212 29 36 355 489 515 796 183295 420 89 [300] 608 765 944 184019 94 188 258 [3000] 98 347 507 17 36 50 685 740 73 862 65 76 99 185075 487 702 [300] 80 822 28 957 186148 435 71 569 659 94 747 987 [3000] 187524 693 711 881 914 188118 416 63 568 [5000] 911 189009 80 147 535 53 84 648 856 [300] 58 66 89

190089 118 48 50 321 52 78 448 [500] 604 28 96 730 34 800 23 76 939 191149 252 402 4 506 17 725 866 955 192063 81 103 74 221 65 68 84 337 [1500] 403 80 502 620 43 748 65 193027 76 217 20 332 91 404 [300] 596 684 847 913 26 48 194017 32 121 368 76 80 491 503 690 763 195014 189 349 68 76 423 67 518 97 824 [1500] 92 926 196022 153 97 207 94 432 62 573 676 715 898 197098 203 5 66 81 346 422 551 622 825 [500] 198028 47 77 434 550 627 43 44 883 199041 123 36 48 362 423 [300] 562 609 94 757 59 97 [1500] 843 [1500] 929

200144 59 90 240 307 554 [3000] 605 17 68 811 992 201029 75 171 218 [3000] 56 58 501 30 68 667 823 202042 456 692 794 999 203014 107 74 244 399 660 68 925 [300] 204029 [300] 54 [3000] 104 38 94 295 363 405 40 68 592 [1500] 709 922 81 205024 274 93 330 575 658 728 916 206131 383 486 [1500] 910 207018 [10 000] 96 141 792 334 96 578 645 790 808 31 50 92 903 17 21 208053 428 [500] 56 690 993 209137 40 82 223 41 347 408 583 892 969

210148 58 260 62 79 422 [500] 43 85 563 795 811 211050 149 387 424 44 561 81 [500] 629 32 722 923 212127 67 242 300 596 664 [3000] 213095 174 283 88 333 426 716 214006 197 263 75 344 55 744 215004 [500] 39 68 288 93 445 [3000] 64 548 636 702 97 216302 57 79 567 665 762 [1500] 217014 70 86 90 163 332 66 428 34 510 28 669 70 [1500] 864 81 92 957 218045 89 196 217 489 519 721 55 833 50 219031 111 200 443 79 480 503 44 [500]

220008 93 135 207 567 626 886 221021 140 329 61 63 444 55 525 48 [1500] 61 659 96 897 222130 403 24 605 42 39 768 943 223056 200 64 502 38 753 74 828 903 224136 80 84 331 77 487 524 617 [300] 60 756 904 14 72 225008 13 42 [3000] 62 92 149 63 74 87 213 51 85 318 84 471 575 83

17. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Mai 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

95 159 74 78 317 404 657 83 852 84 [3000] 975 1130 778 913 2032 413 63 701 841 89 3125 45 366 581 [3000] 734 76 925 50 [500] 4070 535 603 23 [500] 747 5013 53 187 302 521 659 787 89 943 6054 197 210 77 [300] 306 429 89 90 96 609 78 735 7087 [500] 490 578 627 790 991 8000 100 [300] 81 281 96 443 54 65 526 68 833 9078 105 254 369 96 97 419 60 529 677 718 848 930 58

10175 389 606 813 11034 164 442 753 882 952 79 12425 44 565 90 752 848 13041 [3000] 359 68 436 684 [3000] 703 805 923 41 49 14167 [500] 97 230 330 62 433 602 7 839 49 15003 101 602 53 83 783 988 16049 602 76 770 77 802 17120 325 462 64 646 18104 51 368 70 404 32 63 7 537 93 627 [1500] 38 19033 112 495 551 53 663 785 862

20067 237 85 87 406 55 73 688 97 [1500] 711 47 960 21404 667 805 22022 43 46 191 248 400 33 798 806 23023 136 46 267 317 449 67 539 98 601 715 92 24149 68 245 [1500] 59 [300] 519 625 [500] 40 737 25166 94 425 66 503 13 727 55 65 84 [300] 923 [1500] 36 53 26067 79 126 227 335 452 524 604 60 801 27006 51 371 665 829 [3000] 28185 452 74 645 741 832 [300] 47 29081 128 207 71 [15 000] 303 35 [500] 521 60 619 [300] 53 78 962

30323 71 508 664 706 11 [500] 806 31 78 973 31052 98 214 371 581 635 821 955 92 32139 271 [500] 422 568 758 871 974 33004 19 38 156 250 376 472 550 778 864 [1500] 72 [500] 927 50 34154 92 217 507 8 41 856 72 94 [3000] 940 64 75 87 35003 51 289 380 414 26 500 605 94 807 9 955 36030 74 120 34 249 [1500] 57 66 466 89 884 [500] 902 [500] 64 37034 373 423 572 610 49 88 896 924 38140 42 253 341 96 463 565 70 630 78 732 941 39143 264 80 [500] 316 82 411 48 87 598 627 93 757 73 [300] 879

40144 70 384 501 688 [300] 856 914 41148 78 81 87 296 323 54 88 519 [3000] 812 60 907 51 42066 264 389 486 645 896 43182 209 87 [300] 329 66 86 494 550 672 [300] 826 910 44045 167 353 429 556 976 45056 143 57 275 555 625 46007 87 109 47 293 568 676 894 [5000] 918 26 39 89 47028 364 413 [1500] 506 610 35 755 88 831 76 48059 81 110 [500] 263 [1500] 535 669 922 49248 342 65 409 18 585 751 75 811 [3000] 20 47

50009 157 97 264 95 320 [1500] 438 504 65 69 916 47 51353 460 567 981 36 52237 81 417 587 53110 486 576 85 630 49 86 776 838 49 [300] 75 918 54109 50 90 279 490 660 884 994 55156 625 727 883 989 56251 456 63 565 837 961 57045 247 462 69 658 60 [500] 98 789 827 35 941 58030 207 446 62 646 855 59212 40 348 500 616 [5000] 707 28 [3000] 56 886 89

60227 464 793 831 61179 213 [500] 47 91 390 653 828 [1500] 978 62432 94 542 812 989 63012 86 188 [3000] 325 44 740 925 62 65 74 64177 267 336 49 [15000] 65 83 90 430 548 687 65115 214 [1500] 56 752 806 66023 146 553 [3000] 674 816 31 917 38 67143 [500] 212 22 441 [300] 547 63 612 43 69 706 861 67 95 907 [300] 39 87 68093 258 351 486 579 674 852 54 924 69002 571 [3000] 90 639 817 56 998

70110 34 45 66 240 75 338 542 68 709 841 62 970 71189 98 248 92 [3000] 649 71 912 72216 379 541 55 803 [1500] 918 73051 61 99 117 96 213 [3000] 518 657 753 [5000] 869 74002 70 349 571 73 95 [3000] 959 75094 183 211 27 400 533 44 75 681 811 [1500] 45 68 72 86 983 76154 268 326 41 42 751 805 26 967 77345 500 939 89 79033 263 85 352 420 555 83 639 847 900 70

80020 44 227 29 306 [500] 532 654 864 67 [3000] 81063 247 314 475 [3000] 696 936 50 59 82053 313 413 601 757 92 811 83014 16 59 176 78 276 307 518 93 623 31 84052 158 82 249 512 54 656 727 934 62 94 85052 83 147 367 [1500] 467 532 40 622 [1500] 809 33 59 954 [500] 86074 177 235 54 307 574 661 796 870 951 87066 444 506 617 [1500] 34 76 96 715 73 819 79 88378 466 753 846 50 89343 420 54 81 958

90264 73 78 80 301 [300] 787 901 91037 259 351 457 59 604 712 56 800 15 92082 91 141 213 482 769 76 861 955 93063 233 708 66 846 94524 47 642 47 [300] 68 828 95294 311 78 881 969 96025 94 162 323 56 60 501 603 708 917 [300] 35 97115 292 422 28 505 67 [3000] 94 607 49 830 95 967 98038 73 176 [1500] 351 750 59 [1500] 872 933 53 99049 76 162 220 91 [1500] 308 [3000] 488 738

100274 417 75 865 912 73 101029 [500] 76 171 91 [3000] 426 60 556 62 64 841 71 87 972 102198 540 75 614 52 746 53 103142 91 432 64 552 846 [1500] 104028 36 40 69 [500] 90 198 208 353 471 506 70 105032 53 266 312 47 98 421 26 67 607 77 [300] 916 24 106017 89 115 86 [300] 205 37 77 363 540 733 50 855 60 67 928 68 107099 119 [500] 44 367 425 45 85 612 758 70 972 108040 [300] 89 256 [3000] 422 526 58 699 762 904 22 109042 184 [500] 69 890 536 635 61 752 811 49

110101 360 474 581 645 803 60 83 954 111096 [500] 133 216 345 546 699 914 81 112044 221 35 48 [1500] 344 482 517 651 [3000] 798 812 928 [3000] 88 113032 [300] 77 107 212 31 [300] 507 949 114119 220 25 [3000] 68 333 96 424 519 88 84 92 670 780 974 115148 215 29 30 92 94 364 434 [3000] 558 60 607 98 116015 65 186 [300] 66 296 325 493 653 738 831 117066 134 94 318 96 840 48 118092 238 335 446 531 626 865 988 [500] 119034 185 224 56 704 87 802 20 54 86

120196 315 558 658 875 986 91 121008 268 72 864 78 99 535 61 793 122029 281 398 467 558 79 645 827 48 123004 238 398 593 808 92 124055 158 96 278 389 436 70 [500] 680 808 955 125054 246 [1500] 375 78 536 68 724 77 87 126104 81 240 332 433 66 [1500] 92 612 29 757 934 63 127129 229 [3000] 399 484 555 630 86 740 57 67 128098 371 448 661 802 972 129277 430 852 57

130248 63 355 70 [1500] 491 507 600 729 131070 145 208 358 542 764 [1500] 813 47 [300] 132060 329 35 653 705 834 133014 429 592 [300] 761 96 [3000] 134115 74 92 236 317 587 676 800 31 135121 274 592 665 716 82 857 [3000] 917 54 55 136002 86 129 203 358 97 [3000] 422 566 920 65 137159 89 320 495 725 30 43 879 138013 164 85 296 308 29 441 84 89 526 654 84 [500] 779 864 65 [300] 72 924 139168 268 319 454 544 [3000] 68 645 747 71 887 92 944

140023 194 211 91 [1500] 333 63 70 834 963 141115 19 44 348 85 508 [500] 83 [3000] 142048 142 70 216 582 143022 131 414 43 63 591 676 92 707 94 822 144006 [1500] 124 214 367 409 21 68 526 92 94 603 857 964 145301 26 29 56 [3000] 589 709 [300] 899 997 146129 77 207 63 [1500] 330 420 522 627 68 753 901 147031 54 86 247 606 31 833 965 148010 135 83 87 251 674 88 703 17 35 [500] 887 96 98 909 149084 48 146 522 52 635 802 20 967

150070 164 365 66 [1500] 551 625 944 94 151034 111 88 307 669 94 956 [500] 152005 301 [1500] 83 98 [500] 640 701 963 84 153096 128 337 68 [300] 80 527 62 747 54 78 87 825 [3000] 932 154036 61 [3000] 62 164 220 28 325 413 523 70 741 924 155068 89 100 22 47 [3000] 226 73 656 908 156033 43 53 329 421 78 527 770 88 99 870 915 60 157236 363 688 928 158169 308 451 520 641 43 95 [1500] 741 823 159070 204 484 574 743 890 [300] 937

160042 60 267 374 798 816 48 161221 368 516 33 35 [3000] 75 642 [500] 58 737 969 162021 209 58 402 3 520 34 750 879 935 51 71 [300] 163073 181 378 634 773 164468 73 580 661 807 92 165240 62 467 548 91 991 166008 40 63 110 49 304 418 89 515 85 [500] 686 [3000] 815 78 167036 326 652 705 18 886 976 168077 [1500] 124 92 425 31 521 34 70 619 67 719 43 48 [3000] 862 959 61 98 169100 312 479 550 662 724 61 912 44

170042 89 221 60 396 430 38 672 705 860 967 171015 18 185 267 386 546 692 806 9 [1500] 172037 107 [1500] 48 90 218 467 96 635 709 839 933 173068 114 201 385 479 730 92 823 34 65 [300] 77 174065 [500] 69 209 75 326 47 582 89 97 618 [1500] 78 936 55 175058 75 108 [1500] 16 54 810 47 425 627 31 749 91 95 176184 393 423 673 757 897 948 97 [1500] 177058 152 97 296 406 652 850 929 86 95 178047 507 [500] 889 983 179029 139 261 398 472 94 551 54 716 848 51 902

180109 30 [3000] 61 299 436 91 [500] 548 [500] 74 757 181187 206 31 96 98 308 26 465 87 573 629 738 838 988 182005 153 [500] 55 205 [300] 518 757 183070 184163 82 222 88 [10000] 318 38 [3000] 571 91 609 723 804 185126 50 224 76 470 506 56 640 710 930 [1500] 55 [3000] 82 186101 76 428 683 729 848 68 920 54 187310 629 773 [1500] 830 188025 54 147 88 423 759 65 856 88 909 189194 203 395 473 [3000] 592 [3000] 709 61 851

190291 339 403 587 814 68 191589 697 992 192007 127 375 610 717 973 193234 369 508 73 730 77 992 194006 59 99 162 399 455 515 719 88 950 85 195070 [3000] 90 295 356 72 465 75 77 676 780 850 196124 231 [500] 70 80 353 435 542 51 695 892 965 197065 123 423 30 65 807 901 2 3 50 198182 250 382 83 573 798 199270 437 533 64 601 819 45 60 924 71 96

200139 252 402 10 21 518 620 80 710 95 837 201034 83 109 281 [300] 468 664 202159 77 200 46 47 89 [1500] 441 [500] 808 [500] 24 906 40 203129 308 472 610 764 204047 95 130 792 205202 98 394 563 602 62 99 809 945 206082 186 269 351 56 93 [3000] 432 67 758 [500] 92 816 947 207198 414 92 516 95 609 747 87 924 84 208036 120 224 [500] 453 723 911 209150 275 86 369 75 449 59 [1500] 587 804 51 930 55

210048 [300] 69 228 [3000] 305 465 655 86 702 72 990 211123 313 15 441 503 57 998 [500] 212072 352 92 489 [1500] 627 85 712 989 213043 58 148 469 [500] 513 [500] 657 774 214087 219 38 96 424 603 19 799 829 [1500] 945 215132 36 204 471 84 553 629 784 216114 [500] 55 458 550 66 698 [300] 735 916 67 69 98 217076 164 213 457 74 85 733 808 97 218144 58 324 91 477 580 717 862 998 219084 505 [300] 36 38 626 714 825 [3000] 962 [3000]

220145 224 420 62 542 635 719 47 86 [500] 221286 [1500] 68 350 53 60 414 591 901 [1500] 27 53 72 222238 [300] 435 531 35 97 659 745 821 55 223374 679 808 64 224228 302 74 543 98 973 225421